

10.08 // www.perchtoldsdorf.at



perchtoldsdorfer

rundschau

08 50 Jahre
Blasmusik:
Festkonzert im
Kulturzentrum

11 Pfarrer
Ernst Freiler:
30 Jahre in
Perchtoldsdorf

14 Kleinkinder-
betreuung:
Verschiedene
Hilfswerk-Angebote

15 Größte
Jugendsozialaktion:
72 Stunden ohne
Kompromiss

18 Tanz-WM
Formation Latein:
A-Team des FCP
in Wr. Neustadt

04 Gehört auch zu Perchtoldsdorf:
Die Wiener Musik



dentalzentrum liesing

ihr lächeln ist uns wichtig!

- ästhetische zahnheilkunde
- kinderzahnheilkunde
- festsitzender und abnehmbarer zahnersatz
- prophylaxe und mundhygiene
- implantologie [z.b. zähne in 1. stunde]
- zahnärztliche chirurgie

ALLE BEHANDLUNGEN IN VOLLNARKOSE MÖGLICH!

fachärztin für allgemeinmedizin
dr. lydia p. busenlechner
dr. dieter busenlechner
 fachärzte für zahn-,
 mund- und kieferheilkunde

breitenfurter straße 360 - 368 /2/III
 A-1230 wien
 [eingang direkt am liesinger platz]
 tel.: +43 [1] 333 67 97
 email: office@dzl.at
 www.dzl.at





**BESTATTUNG
MÖDLING**
Begleitung in Würde

Abholungen
 Überführungen im In- und Ausland
 Erd- und Feuerbestattungen
 Exhumierungen
 Trauergespräche auf Wunsch zu Hause
 Druck von Parten und Trauerbildern
 Individuelle Gestaltung von Trauerfeiern

24* TÄGLICH RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

WIENER VEREIN - KOOPERATIONSPARTNER

Mödling Badstraße 6 Mo-Fr 8-15 Uhr Tel.: 02236/485 83	Brunn am Geb. Kirchengasse 12 Mo-Fr 8-15 Uhr Tel.: 02236/377 697	Perchtoldsdorf Marktplatz II Mo-Fr 8-12 Uhr Tel.: 01/866 83 - 80	Kaltenleutgeben Ortsfriedhof nach Vereinbarung Tel.: 0664/135 27 89
--	---	---	--

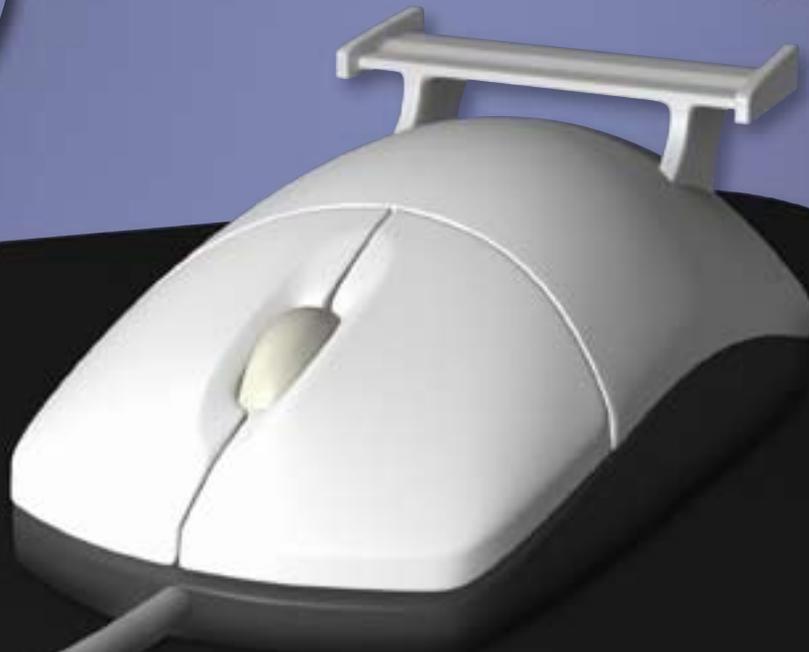
24* Abholdienst: 02236/485 83 | www.bestattung-moedling.at

ICH STEH AUF DIE LEITUNG.

Nachfragen lohnt sich: 02236/455 64-0

kabelsignal

TV + WEB + TELEFON



Schnell bis 15.10. einsteigen & alle Kabelprodukte bis Jahresende GRATIS nutzen!*

* Aktion gültig für Grundentgelte der gewählten Produkte bis Jahresende, exklusiv für Haushalte in von kabelsignal versorgten Objekten, für neue Verträge & kann nicht auf bestehende angerechnet werden, 12 Mon. Mindestvertragsdauer, Preise inkl. MwSt., Leistungsumfang laut jeweils gültigem Tarifblatt. Aktion gilt nicht für Digital-Box und ist nicht mit anderen kabelsignal Aktionen kombinierbar.

titelbild // Alois Wurth, der heurige „Hiatavata“, bewirtschaftet mit seiner Frau Johanna und seinem Bruder Erich sowie Schwägerin Maria seit 1982 den traditionsreichen Heurigenbetrieb „Kinderwurth“ in der Sonnbergstraße 1. Großvater Alois hatte mit seiner Frau Therese 15 Kinder - daher der Hausname. Die Familie Wurth ist heute weit verzweigt und mit unzähligen Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfern verwandt.

Liebe Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer!



BGM Martin Schuster

Mit der Aufnahme von zweieinhalbjährigen Kindern hat das **Kindergartenangebot** in Perchtoldsdorf seit 1. September eine deutliche Erweiterung erfahren, denn bisher war das Eintrittsalter mit drei Jahren festgesetzt. 85 Kinder zwischen zweieinhalb und drei Jahren sind bereits für dieses neue Betreuungsangebot angemeldet.

Im Kindergarten Hochstraße 28 wurde daher seit dem Frühsommer intensiv an der Adaptierung entsprechender Räumlichkeiten gearbeitet und unter penibler Einhaltung des Sanierungskostenrahmens von € 160.000,- Platz für eine fünfte und sechste Gruppe geschaffen. Hier ist vorübergehend auch schon jene Gruppe untergebracht, die im März 2009 zusammen mit neu hinzukommenden Kindern den bis dahin fertiggestellten **Kindergarten im Zellpark** beziehen wird. Es ist uns wichtig, dass auch die Jüngsten in den Perchtoldsdorfer Kindergärten eine Atmosphäre der Ruhe, Sicherheit und Geborgenheit vorfinden.

Die **thermisch nachhaltige Altbausanierung** stellt mit Abstand den wichtigsten Beitrag für eine wirkungsvolle Reduktion der CO₂-Emissionen dar. Die Perchtoldsdorfer Immobilien GmbH hat diese Vorgabe bei der Sanierung der **Wohnhausanlage Seb.-Kneipp-Gasse 5-7** bereits bestmöglich erfüllt. Die Gebäude wurden auf den neuesten energetischen Standard und damit auf hohen Komfort gebracht. Auch die aus acht Objekten bestehende **Wohnhausanlage Salitergasse** wird bis 2010 in diesem Sinne vom Keller bis zum Dach energetisch optimiert. Die Investition von rund zweieinhalb Millionen Euro kommt auch hier Mieter/innen und Umwelt gleichermaßen zugute.

Angesichts steigender Ölpreise stellt sich, abgesehen vom **Klimaschutz**, die Frage, ob wir uns **Energie** in Zukunft noch leisten können. Positive Erfahrungen anderer österreichischer Gemeinden zeigen, dass herkömmliche Energieträger durch die Nutzung solarer Energie und Biomasse um bis zu 90 Prozent substituiert werden können. Auch für Perchtoldsdorf ergibt sich die Chance, in einigen Jahren weitgehend unabhängig von herkömmlichen Energieträgern zu sein. Bei der Umstellung bliebe ein Großteil der Wertschöpfung in der Region, und hier könnten auch neue Arbeitsplätze generiert werden. Ein erster Schritt dazu ist die **Erstellung einer Energiebilanz** und einer **Studie über vorhandene Ressourcen**, die dank finanzieller Unterstützung durch das Land NÖ bereits beauftragt werden konnte. Eine parteiüber-

greifende Arbeitsgruppe soll bis zum Sommer 2009 einen Energieeffizienzplan entwickeln, welcher eine weitestgehende Energieautarkie Perchtoldsdorfs zum Ziel hat.

In den Sommermonaten wurden in einer **Gebarungseinschau** die Perchtoldsdorfer Gemeindefinanzen durch das Amt der NÖ Landesregierung überprüft.

Abgesehen von einigen Verbesserungsvorschlägen zu buchhalterischen Abläufen und Empfehlungen zu den gemeindeeigenen Gesellschaften wurde die positive Gebarungsentwicklung bestätigt und bestärkt. Unsere grundsätzlichen Bemühungen, im ordentlichen Haushalt Freiräume zu schaffen – beispielsweise durch die Auslagerung von Immobilien an die gemeindeeigene Immobiliengesellschaft (PIG) – wurden bei der Überprüfung anerkannt. Wir werden auch weiterhin sämtliche Gemeindeeinrichtungen und Geschäftsbereiche laufend auf zusätzliche Einsparungspotenziale prüfen und die Notwendigkeit freiwilliger Leistungen evaluieren.

Vereine sind Garanten für Lebensqualität in unserem Ort. Durch die Vielfalt an Tätigkeiten und Angeboten leisten sie wertvolle Beiträge in wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Hinsicht, die in Zahlen gar nicht ausgedrückt werden können. Die Marktgemeinde unterstützt daher ihre Vereine durch finanzielle Zuwendungen und durch verschiedene Sachleistungen. Weil sie das in einem beispielgebenden Ausmaß tut, wurde Perchtoldsdorf heuer zur **„vereinsfreundlichsten Gemeinde“** des Bezirks Mödling gekürt. Auf diese Auszeichnung können wir sehr stolz sein.

Ich darf Sie noch auf die am 10. Oktober um 18.30 Uhr im Kulturzentrum stattfindende **Bürgerversammlung** mit Diskussion zur **Situation auf der A 21** hinweisen. Das steigende Verkehrsaufkommen, das die Gemeinden Perchtoldsdorf, Brunn/Gebirge und Gießhübl gleichermaßen betrifft, macht Initiativen zur Entlastung erforderlich (Näheres auf Seite 8).

Eine schöne „Huatzzeit“ in Perchtoldsdorf wünscht
Ihr

**Einladung zum
7. Perchtoldsdorfer
BürgerDialog**
**So, 26. Oktober 2008,
15.00-18.00 Uhr im
Kulturzentrum.**
**Bringen Sie Ihre Ideen,
Fragen und Anregungen
zu den Themen Burg-
ausbau, Sporthallener-
richtung, Kindergarten-
bau, Verkehr usw. mit!
Ich lade alle Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer herzlich dazu ein.**



01



Zehn Schülling für d'Schramm fress ma Grammeln! –

oder: Was man über die Wiener Musik unbedingt wissen sollte ... // von Maria Walcher

Sie gehört zu Wien wie die Lipizzaner, der Stephansdom und die Sachertorte. Und sie gehört auch zu Perchtoldsdorf – wie die Heurigen, der Wein und die Geselligkeit. Sie wird oft unterschätzt und marginalisiert, erfreut sich aber trotz hartnäckiger Aussterbens-Gerüchte eines durchaus angenehmen und vielfältigen Lebens. Sie polarisiert wie fast jede Musikgattung und kennt glühende Fans ebenso wie notorische Verweigerer (ich zähle mich zur ersten Kategorie). Bei allen verschiedenen Möglichkeiten der Interpretation und Auffassung, bei allen divergierenden Meinungen und Beurteilungen muss jedoch eines festgehalten werden: Sie ist einzigartig und unverwechselbar – die Wiener Musik!

Was sind also die Geheimnisse der Wiener Musik? Wie entstand sie? Was hat sich im Laufe der Jahrhunderte verändert, und was macht bis heute ihren Reiz, ihren Zauber aus? Und vor allem: In welcher Weise spielte und spielt sie auch für das musikalische Leben in Perchtoldsdorf eine Rolle?

Wurzeln im Ländler

Wenn man von der Wiener Musik spricht, so drängen sich je nach Sozialisierung klischeehaft ganz verschiedene Bilder auf: ein elegantes Schrammelquartett, bissige Kabarettisten, stimmgewaltige Opersänger in musikalischen Seitengassen, animierte Heurigen Gäste, weinselige Duette, repertoirestarke Alleinunterhalter und peinliche Touristenprogramme, sentimentale Texte, skurrile Stadtfiguren, Ausflüge in die Wiener Halb- und Unterwelt, Hans Moser, Paul Hörbiger, Heinz Conrads und ihre Epigonen, die letzte Dudlerin Trude Mally mit ihren Schülerinnen – und immer wieder: herzergreifende zweistimmige Melodien.

Und diese sind ganz sicher eine der wesentlichen Grundlagen für die Wahrnehmung des musikalischen Typus Wiener Musik. Entstanden ist diese aus dem Ländler, jener ungerad-

taktigen Form, die die alpenländische Tanzmusik (die Alpenenden ja zumindest geologisch in Wien!) nachweislich seit dem 18. Jahrhundert geprägt hat und die unter den Begriffen Ländler, Steirer, Landler die unterschiedlichsten regionalen Besonderheiten entwickeln konnte. Es ist ein gemütvoller Dreivierteltakt, den wir auch in vielen Liedern und Jodlern wieder finden. Die jüngsten Forschungen der Experten Walter Deutsch und Ernst Weber haben zu neuen Erkenntnissen geführt, was die Entstehung der Wiener Musik betrifft. Die beiden Herren arbeiten seit einigen Jahren an der Herausgabe der „Weana Tanz“¹, und ihnen verdanke ich die folgenden Berichtigungen zur Geschichte der Wiener Musik. Es herrscht nämlich seit Jahrzehnten in Fachkreisen die Meinung, dass vor allem die oberösterreichische Musik großen Einfluss hatte. Die so genannten „Linzer Geiger“, die dafür verantwortlich gemacht wurden, kamen aber meist nicht aus der heutigen Landeshauptstadt, vielmehr stand diese Bezeichnung Anfang des 19. Jahrhunderts als Synonym für die instrumentale Besetzung eines Ensembles und nicht für die Herkunft der Musikanten. Zwei Geigen und ein Bass oder eine Harfe waren die notwendige Voraussetzung, um als „Linzer Geiger“ zu gelten. Es dürfte damals groß in Mode gewesen sein, in dieser Formation zu musizieren, ähnlich wie wir aus dem 20. Jahrhundert beispielsweise die „Oberkrainer-Besetzung“ kennen, die ja beileibe nicht nur in Slowenien populär geworden ist.

Wann genau die ländliche Musik, die seit Mitte des 18. Jahrhunderts in Wien nachweislich gespielt wurde, einen wienerischen Touch erhielt, lässt sich nicht feststellen, da kaum Komponisten, sondern hauptsächlich Interpreten identifizierbar sind. Fest steht nur, dass die Kunstmusik wesentlich an der Umgestaltung von ländlerischen Melodien beteiligt gewesen sein muss. Schließlich waren die Musikanten, die in Wien zum Tanz oder zur Unterhaltung aufspielten, offensichtlich keine Laien, sondern häufig bestens ausgebildete Künstler, die das klassische Repertoire beherrschten und aus diesem Wissen die überlieferten Melodien neu gestalteten. Die erste schriftliche Nachricht eines „Wiener Tanz“ ist mit Anfang des 19. Jahrhunderts datiert und wurde von Johann Schrammel im Jahr 1888 erstmals publiziert.²

¹ Weana Tanz (Wiener Tänze) erscheint in 2 Bänden in der Reihe COMPA – Corpus Musicae Popularis Austriacae, herausgegeben vom Wiener Volksliedwerk, geplante Erscheinung Herbst 2009

² In: Alte oesterreichische Volksmelodien (Aus der Zeit der Jahre 1800 – 1860) seiner kaisertl. und königl. Apostol. Majestät Franz Josef I. Kaiser von Österreich, König von Ungarn etc. etc. anlässlich seines 40-jährigen Regierungsjubiläums ehrfurchtsvoll gewidmet und von Höchstdemselben Allergnädigst der Annahme würdig. Gesammelt und harmonisiert von Hanns Schrammel Wien, 1888



meln und morgn



Das Quartett der Brüder Schrammel, gezeichnet von Hans Schließmann, 1886. V.l.n.r.: Georg Dänzer, Anton Strohmayr, Johann und Josef Schrammel.

Es muss auch gesagt werden, dass die Hypothese, die Wiener Musik hätte u. a. slawische oder ungarische Wurzeln, ein Mythos ist. Vielmehr finden sich beim genauen Hinhören immer wieder wunderbare Variationen von alpenländischen Liedern und Jodlern, die zunächst auch mit „steirische Tanz“, „Linzer Tanz“ oder „Oberlander“ bezeichnet wurden. Wie eng damals Komposition und Überlieferung im Austausch standen, kann man nicht zuletzt bei Josef Lanner nachvollziehen, der 1843 wienerische Ländler schrieb, die er mit „Steirische Tänze“ betitelte.

Wiener Musik mit Kultstatus

Vielleicht wäre diese wunderbare Schaffensperiode des 19. Jahrhunderts, dieser einzigartige Austausch von Kunst und Überlieferung, eine flüchtige Erscheinung geblieben, wenn nicht durch die Brüder Schrammel – Johann (1850-1893) und Josef (1852-1895) – dieser Stil und die Art des Musizierens Kultstatus bekommen hätte.

Es ist in unserer medialisierten Welt schwer vorstellbar, welche Begeisterung dieses Quartett ohne die heutigen Mittel zur raschen Verbreitung und Veröffentlichung in kürzester Zeit hervorrufen konnte.

Es gehört zu meinen unerfüllbaren Wünschen, einmal den Klang des originalen Schrammelquartetts erleben zu dürfen. Mit zwei Geigen, einer Klarinette, dem so genannten „pick-süaßn Hölzl“ (später ersetzt durch die Harmonika) und der Kontragarre eroberten die „Schrammeln“ in kaum vorstellbaren sieben Jahren ein internationales Publikum und ließen den Namen „Schrammel“ zum Begriff einer eigenen Kategorie der volkstümlichen Musik Wiens werden. Es ist darüber hinaus ihr spezielles Verdienst, neben den instrumentalen Klängen auch der Wiener Gesangskultur zu neuem Leben verhelfen zu haben. Dank ihrer Popularität wurde nämlich in ihrem Wirkungskreis auch „Naturesänger“ der öffentliche Auftritt ohne Nachweis der damals obligaten Lizenz für „Volksänger“ gestattet.

Diese Sängerinnen und Sänger standen den Instrumentalisten um nichts nach: Ihr Repertoire reichte vom Volkslied bis zur anspruchsvollen Komposition, von der Parodie bis zum

wienerischen Jodler, dem so genannten Dudler. Dieser Ausdruck mag vielleicht eine Annäherung an das „Dudeln“ der Klarinette sein, jedenfalls bezeichnet sie eine äußerst virtuose Form des Nachjodelns der gespielten „Tanz“. Übrigens: Wenn der Wiener von „Tänz“ (Einzahl) oder „Tanz“ (Mehrzahl) spricht, so meint er in jedem Fall eine Musik zum Zuhören, sei sie gespielt oder gesungen – nie denkt er auch nur im Entferntesten an Tanzmusik. Die Anteilnahme des Publikums beschränkt sich im Wesentlichen auf Mitsummen, Mitspaschen, oder auch Mitsingen des Refrains bei Kenntnis des Textes.

Womit wir bei den Liedern gelandet wären. Und auch da können wir von einem Phänomen sprechen, das die Großstadt Wien auszeichnet: Eine eigene Kategorie von Poesie entstand ebenfalls im 19. Jahrhundert als Begleiterscheinung der aufgrund von Zuwanderung und Industrialisierung unbarmherzigen und massiven Ausdehnung der Stadt über die Vorstädte hinaus zu den idyllischen, dem Wienerwald vorgelagerten Orten. Die Sehnsucht nach der „guaten alten Zeit“, wo man „vor die Lina“ gefahren ist, um am Wochenende die Vorteile des billigeren und gesünderen Landlebens zu genießen, wo die dörfliche Struktur innerhalb kürzester Zeit von einem städtischen Wohnbau erdrückt wurde, wo aber auch der Stolz, endlich Großstädter und Weltbürger zu sein, eine hohe Sentimentalität und Emotionalität auslöste, führte schließlich zu Klischees, die in genialer Weise das persönliche, individuelle Erleben ablösten: der gemütliche Wiener, die schöne Wienerin, das goldene Wienerherz usw.

Und was hat das alles mit Perchtoldsdorf zu tun? – Nun, es mag eine von vielen möglichen Theorien sein, aber Perchtoldsdorf hat sich bis heute die Idee des ländlichen Vorortes bewahrt, entspricht in vieler Hinsicht den besungenen Klischees und hat vor allem eines: eine innige Beziehung zu seinen Wiener Gästen und ein Herz für die Wiener Musikanten. Doch davon soll in einem zweiten Teil die Rede sein ...

01 // Die Berg und Tal Schrammeln musizieren gerne in Perchtoldsdorf. Am 11. Oktober sind sie beim Wienerliedabend im Kulturzentrum zu hören. Siehe Seite 6.

02 // Die Perchtoldsdorfer Neuberger-Schrammeln, eine Neugründung des Jahres 2007. Mit Sängerin Marika Ottitsch-Fally, Victor Kautsch und Franz Blaimschein.

03 // Friedrich Fuchs: „Die Schrammeln mit ihren Sängern“, um 1900/1910. Das Schrammel-Quartett mit Johann und Josef Schrammel, Georg Dänzer und Anton Strohmayr, dahinter stehend: Fiaker Schuster Franz, Kiesel Marie (d.i. Marie von Körber), Fiaker Hungert (d.i. Karl Mayerhofer). Der Tischgruppe nähern sich (v.l.n.r.) Josef Ullmann, Ludwig Gottsleben, Fiaker-Milli, Josef Matras, im Hintergrund ein Wiener Bürger, Baptist Moser, Johann Fürst und Carl Lorens: Geschnitzte Holzfigurengruppe, Höhe 60, auf Holzplatte: 146 x 74. Bezirksmuseum Hernals.

Mag. Maria Walcher, die Autorin dieses Artikels, ist Leiterin der Nationalagentur für das Immaterielle Kulturerbe der Österreichischen UNESCO-Kommission in Wien.



Berg- und Talschrammeln

sa 11.10



sa 11.10



sa 11.10

Maria
Walcher
Alexander
Trauner
Miriam
Portmann

okt. - nov.

sa 11.10

19.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a

Wienerlied-Abend

Wiener Charme – die bekanntesten Wienerlieder von der Reblaus bis zum Fiakerlied. Alexander Trauner – Bassbariton | Miriam Portmann – Sopran // Berg & Tal Schrammeln. Mit den Perchtoldsdorfer Wienerlied-Sänger/innen Maria Walcher, Karl Nigl, Karin und Karl Brodl. Karten im Vorverkauf zu € 14,-, € 12,- und € 10,- im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, info@perchtoldsdorf.at und an der Abendkassa zu € 16,-, € 14,- und € 12,-.

so 12.10

ab 10.00 // Marktplatz

1. Oktoberfest am
Marktplatz

Handel und Tourismus präsentieren gemeinsam ihre Schmankerln aus Perchtoldsdorf. Bieranstich durch BGM Martin Schuster.

do 16.10 bis
so 26.10

Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a

Jubiläumsausstellung
Brigitte Thonhauser

Die Perchtoldsdorfer Künstlerin zeigt im Rahmen der „Huatzeit 2008“ einen Querschnitt ihres Schaffens aus fünf Jahrzehnten: Malerei und Lithographie 1958 bis 2008. Dauer der Ausstellung im Kulturzentrum Perchtoldsdorf: 16. bis 26. Oktober 2008. Öffnungszeiten: täglich 10.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr. Eintritt frei. Vernissage: do, 16.10, 19.00 Uhr. Näheres Seite 9.

fr 17.10

19.30 Uhr // Franz Szeiler-
Saal, Wiener Gasse 17

„Geh Perlmutter
sammeln“

Präsentation des neuen Gedichtbandes von **Ursula Klein**. Lesung: Gabriele Haring // am Klavier: Bernhard Eltschka. Im Anschluss an die Buchpräsentation bitten der Ibera Verlag und die Autorin zu Brot und Wein. Siehe Seite 10.

sa 18.10

19.00 // Franz Szeiler-Saal
Wiener Gasse 17

„Meine Sprache ver-
steht die ganze Welt“

Victor Kautsch liest aus Briefen von Joseph Haydn. Wolfgang Trauner – 1. Violine, Hiromi Komatsu – Viola, Masaiuki Komatsu – Cello, Franz Blaimschein – Klavier, spielen Werke von Joseph Haydn und Franz Blaimschein. Eintritt: € 15,- (Schüler, Studenten € 10,-), Karten im InfoCenter, T 01/866 83-400 und an der Abendkassa.

so 19.10

15.00 // Pfarrkirche

Kirchenführung
Dr. Maria Missbäch

Treffpunkt vor dem Südportal der Pfarrkirche St. Augustinus. Spenden erbeten zugunsten des Ernst Freiler-Fonds.

so 19.10

18.00 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a

Festkonzert 50 Jahre
Blasmusik
Perchtoldsdorf

Aus Anlass ihres runden Bestandsjubiläums bringt die Blasmusik Perchtoldsdorf ein festliches Programm mit Werken von Johann Strauß, Leonard Bernstein, Ernst Sachse und Gordon Jacob. Leitung: Anton Hafenscher, Bernhard Söllner. Karten im Vorverkauf zu € 10,- im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, info@perchtoldsdorf.at und an der Abendkassa zu € 12,-. Siehe Seite 8.

sa 25.10

19.00 // Franz Szeiler-Saal
Wiener Gasse 17

Konzert
Musique en vogue

Das Ensemble Tresolo spielt eine Uraufführung von W. Wagner sowie Werke von B. Martinu, A. Piazzolla, J. Haydn u.a. Mitwirkende: Katharina Altmann – Flöte, Sonja Stelzer – Klavier und Flöte, Ulrike Rohland – Violoncello. Eintritt: Freie Spende.

do 30.10

19.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a

Erika Pluhar –
Benefizveranstaltung
des Rotary Clubs
Perchtoldsdorf

Die bekannte Schauspielerin, Sängerin, Liederschreiberin und Autorin Erika Pluhar präsentiert gemeinsam mit dem Gitarristen Klaus Trabitsch Lieder aus ihrer aktuellen CD. Der Erlös dieser Veranstaltung dient der Finanzierung dringend benötigter neuer therapeutischer Einrichtungen im Schwedenstift. Eintrittskarten zu € 35,- bzw. € 30,- im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400 oder Mail: info@perchtoldsdorf.at sowie bei der Raiffeisenbank.

fr 31.10

19.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a

Rocknacht
Die wilden 60er

Die 60er Jahre waren eine Epoche des Erwachens, die sich auch in der Musik niederschlug. Rocknacht mit **Erwin Sommerbauer** und seiner alten Rockband „Die Yankees“. Karten im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, Mail: info@perchtoldsdorf.at

sa 01.11

19.00 // Spitalskirche

ASC
Benefizveranstaltung

Der **Arnold Schoenberg Chor** singt unter seinem künstlerischen Leiter **Erwin Ortner** geistliche Chormusik von Anton Bruckner. Kammerschauspieler **Joachim Bissmeier** liest aus Briefen des Komponisten. Der Erlös dieser Veranstaltung dient der Errichtung der Orgel in der Spitalskirche. Veranstalter: Orgelverein „Pro organo“. Karten zu € 35,-, € 30,- und € 25,-; Stehplätze € 10,- sind im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, info@perchtoldsdorf.at erhältlich.

do 06.11

8.00-18.00 // Franz Josef-
Straße

Leonhardimarkt

Traditioneller Jahrmarkt mit Standln und Verkaufsbuden. Wegen der Sperre des Burghofes findet der Markt in der Franz Josef-Straße statt.

do 06.11

19.00-22.00 // Galerie art.P
Franz Josef-Straße 3

Ausstellungs-
eröffnung

Gerda Kohlmayr – Grafische Arbeiten „1968 – 2008“ Gastausstellung in der Galerie art.P. Freitag 7.11 bis Sonntag 9.11 ist die Ausstellung von 14.00-19.00 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

fr 07.11 und
sa 08.11

19.00 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a

Musical-Abend

Hits aus weltbekannten Musicals. **P'musical 08** ist das aktuelle Projekt der katholischen Pfarrjugend in Perchtoldsdorf. Der Reinerlös geht an den „Verein Hospiz Mödling“. Reservierung von Sitzplätzen auf der Homepage www.pmusical.at und im InfoCenter, Marktplatz 10 oder T 01/866 83-400. Siehe Seite 15.

sa 8.11

11.00 // Treffpunkt Rathaus
Marktplatz 10

Weingarten-
wanderung

Zweistündige Wanderung durch die verschiedenen Rieden mit abschließender Weinverkostung. Veranstaltung des Weinbauvereins Perchtoldsdorf. Anmeldung (unbedingt erforderlich) unter T 0664/385 40 42, Mail: weinbauverein-perchtoldsdorf@kabsi.at

Kartenvorverkauf: InfoCenter Perchtoldsdorf, Rathaus,
Marktplatz 10, T 01/866 83-400, F 01/869 51 13,
info@perchtoldsdorf.at // Öffnungszeiten: Mo 10-13 Uhr,
Di bis Fr 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr.



sa 01.11

Joachim
Bissmeier

Schoenberg Chor

- | | | |
|--|---|--|
| so 9.11
9.45 bis 12.00 // Marktplatz | Hütereinzug | Traditionelles Erntedankfest der Perchtoldsdorfer Weinhauer.
9.45 Uhr Eintreffen des Festzuges auf dem Marktplatz.
10.00 Uhr Festmesse in der Pfarrkirche St. Augustinus, anschließend „Gstanzsingen“ auf dem Marktplatz mit Freiwein-Ausschank. |
| di 11.11
20.00 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Multimediashow | Der Reisetrend Winter 2008/09: Ägypten, Jordanien – Geheimnisse der Wüste.
Vortragender: Mag. Sepp Puchinger. Veranstaltung des Reisebüros Macho, Marktplatz 1, T 01/869 13 02. Karten im Reisebüro erhältlich. |
| fr 14.11
19.00 // Strenningerhof
Marktplatz 3 | Nachlese | Weine der Welt (Chile) zu Gast in Perchtoldsdorf – präsentiert von Ingrid Neuwirth und Paul Weninger. Ing. Johannes Leeb stellt Weine aus unserer Gegend vor. Mit Film und Musik. Eintritt: Spenden erbeten. |
| fr 14.11
19.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | 20. Akkordeon im Konzert | Wiener Akkordeon-Kammer-Ensemble unter der Leitung von Werner Weibert. Werke von Alessandro Marcello, Wolfgang Amadeus Mozart, Johann Nepomuk Hummel, Ludwig van Beethoven, Peter Iljitsch Tschaikowsky, George Gershwin, Astor Piazzolla, Sergej Rachmaninow und Johann Strauß.
Karten zu € 11,- bis 14,- gibt es im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400 oder Mail: info@perchtoldsdorf.at sowie an der Abendkassa. |
| sa 15.11
11.11 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Faschingsauftakt der Turmrucker | Vorstellung des neuen Prinzenpaares Toni und Birgit Nigl. Schlüsselübergabe durch BGM Martin Schuster. Prämierung der Masken des Faschingsumzugs 08 in der Wiener Gasse. Musik: Weinhauerkapelle. Wein und Brötchen. Auf zahlreichen Besuch freut sich der Verein „Die Turmrucker“. Eintritt frei. |
| sa 15.11
19.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Weintaufe | Festlicher Abend mit feierlicher Segnung des jungen Jahrganges, kommentierten Weinproben, Musik und Speisen aus der bodenständigen Küche. Veranstaltung des Weinbauvereins Perchtoldsdorf. Menübeitrag € 25,-. Einlass 19.00 Uhr. Info und Anmeldung unter T 0664/385 40 42, Mail: weinbauverein-perchtoldsdorf@kabsi.at oder im InfoCenter. |
| so 16.11
18.00 // Spitalskirche | Lettland, das Land das singt | Der lettische Chor „ Atzele “ aus Aluksne (Marienburg) gestaltet die Abendmesse musikalisch. Anschließend werden Dainas, alte lettische Volkslieder und moderne, zeitgenössische Kompositionen dargeboten. Leitung: Mag. Janis Baltins, Lektor an der lettischen Musikakademie. Siehe Seite 14. |
| mi 19.11
19.30 // Kulturzentrum
Perchtoldsdorf
Beatrixgasse 5a | Carmina Burana | Fassung für 2 Klaviere und Schlagwerk // Sopran: Marika Ottitsch-Fally // Klavier: Veronika Mayer / Martin Hobiger // Schlagwerk: Christoph Neubauer / Bernhard Winkler / Andreas Fürndraht / Dominic Feichtinger // Chor „The Changing Tunes“ // Chor der 5./6. & 7. Klassen des musischen Gymnasiums Perchtoldsdorf // Kinderchor des musischen Gymnasiums Perchtoldsdorf (Einstudierung: Beatrix und Martin Hawranek) // Gesamtleitung und Dirigent: Maximilian Opll. Der Reinerlös geht an das Kinderhospiz.
Restkarten sind im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, erhältlich.
Öffentliche Generalprobe am Di 18.11, 19.30 Uhr. |
| do 20.11
18.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Vernissage
„Eine Reihe von zwei“ | Margit Petz (Perchtoldsdorf) und Jutta Müller (Breitenfurt) veranstalten – um das Gemeinsame und das Gegensätzliche ihrer Arbeiten offenzulegen – eine Ausstellung. Eröffnung der Vernissage durch BGM Martin Schuster. Die Bilder können auch am 21. November zwischen 10.00-18.00 Uhr besichtigt werden.
Infos und Kontakt: www.juttamueller.at, art@juttamueller.at |
| fr 21.11
19.00 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a. | Am Ende der Welt | Multimediavortrag über die Baffin Island-Expedition von und mit Stefan Glowacz .
Karten zu € 12,- (Jugendliche bis 16 Jahre € 7,-) im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400; Infos: T 01/865 03 50, liesing.pdorf@sektion.alpenverein.at |
| so 23.11
17.00 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Volkstanzfest in Perchtoldsdorf | Mit den Volkstanzgruppen Kikeriki und ÖAV-Teufelstein.
Karten im Vorverkauf zu € 10,- für Erwachsene und € 5,- für Kinder und Jugendliche im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400 oder Mail: info@perchtoldsdorf.at und an der Abendkassa zu € 12,- für Erwachsene und € 7,- für Kinder und Jugendliche. |
| so 30.11
18.00 // Franz Szeiler-Saal
Wiener Gasse 17 | Vierhändige Klaviermusik | Krassimira Jordan und Thomas Kreuzberger spielen Johannes Brahms:
21 Ungarische Tänze.
Karten zu € 10,- und € 12,- im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400. |
| fr 5.12
19.00 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Vernissage Jahresabschlussausstellung
Kunstverein ART 23 | 2008 widmete sich der Kunstverein ART 23 dem Thema „Einfach Farbe“. In der Jahresabschlussausstellung präsentieren die Künstler/innen eine Zusammenstellung der Farben Blau, Gelb und Rot: Bilder, Skulpturen, Plastiken und Objekte.
Eröffnung: BGM Martin Schuster, Musik: Andi Landau.
Öffnungszeiten: Sa 6.12, 10.00-19.30 Uhr, So 7.12, 10.00-18.00 Uhr.
Rahmenprogramm: Sa 6.12, ab 14.00 Uhr Workshop „Vom Gegenstand zur Abstraktion“ mit Robert Kremlicka. So 7.12, ab 14 Uhr Kinderworkshop Aquarell mit Marika Sinkovics.
Infos: www.art23.at, Mail: info@art23.at // Alle Veranstaltungen und Buffet frei! |
| fr 12.12
19.30 // Kulturzentrum
Beatrixgasse 5a | Christmas Boogie Woogie Battle | Axel Zwingenberger (D) & Michael Pewny Trio (Ö) Christmas Boogie Woogie Battle.
Karten im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, Mail: info@perchtoldsdorf.at |

nov. – dez.



Josef Mayer, Johann Zeidler, Anton Hafenscher und Franz Jezek (v.l.n.r.), sind der Blasmusik Perchtoldsdorf bis heute treu geblieben.

50 Jahre Blasmusik Perchtoldsdorf

Wie bereits in der letzten Rundschau berichtet, feiert die Blasmusik heuer ihr 50jähriges Bestandsjubiläum. Andreas Distel schaffte aus eigenen Mitteln Notenmaterial und Instrumente an und stellte 1957 ein Bläserquartett auf die Beine, dem auch Anton Hafenscher, Franz Jezek und Johann Zeidler angehörten. Parallel dazu gab es eine Gruppe mit Andreas Distel jun., Josef Mayer und anderen. Die erste Gelegenheit zum gemeinsamen Auftritt kam beim Fronleichnamsumzug 1958: Die Blasmusik Perchtoldsdorf war „geboren“. Josef Mayer, Johann Zeidler, Anton Hafenscher und Franz Jezek, die vier stattlichen Herren auf dem Foto, sind der Blasmusik Perchtoldsdorf bis heute treu geblieben – eine wirklich lange Zeit in unserer sich so rasch verändernden Gesellschaft.

15 Jahre gab es die Blasmusik Perchtoldsdorf schon, als Mag. Dieter Schickbichler in Vorau das Licht der Welt erblickte. Er studierte am Konservatorium der Stadt Wien und an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien Posaune (Konzertfach) und Instrumentalpädagogik. Dieter Schickbichler verfügt über Orchestererfahrung bei den Wiener Philharmonikern, dem Wiener Staatsopernorchester, der Hofkapelle Wien, der Wiener Volksoper, dem Concilium musicum Wien, der Jungen Bläserphilharmonie Wien und anderen Orchestern. Er spielte unter Dirigenten wie Heinrich Schiff oder Sir Neville Marriner. Konzertreisen führten ihn bereits in die USA, nach Südamerika, Japan, Deutschland, Italien, Norwegen, die Schweiz, Ungarn und Zypern. Neben der Blasmusik Perchtoldsdorf gehört er noch der Volksmusikgruppe „Die Tanzzeiger“ und der Blaskapelle MaChlast an. Dieter Schickbichler unterrichtet an der Musikschule Perchtoldsdorf Posaune und Tenorhorn. Beim Jubiläumskonzert wird er als Solist mit dem Concertino für Posaune und Bläserorchester von Ernst Sachse begeistert.

Das Festprogramm zum Geburtstag der Blasmusik Perchtoldsdorf:

- // Sonntag, 12. Oktober: 10.30 Uhr Gestaltung der Messe in der Pfarrkirche St. Augustin
- // Sonntag, 19. Oktober: 16.00 Uhr Fotoausstellung 50 Jahre Blasmusik Perchtoldsdorf im Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a. Mit musikalischer und kulinarischer Umrahmung.
- // Sonntag, 19. Oktober: 18.00 Uhr Festkonzert im Kulturzentrum.



Mag. Dieter Schickbichler, Solist beim Festkonzert am 19. Oktober.

Karten für das Festkonzert gibt es im Vorverkauf um € 10,- im Info-Center der Marktgemeinde, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, und um € 12,- an der Abendkasse. Jugendliche und Studenten zahlen die Hälfte.

Bürgerversammlung mit Diskussion zur Situation A 21

Die Gemeinden Perchtoldsdorf, Brunn am Gebirge und Gießhübl laden zur Bürgerversammlung mit Diskussion:

Freitag, 10. Oktober, 18.30 Uhr,

Kulturzentrum Perchtoldsdorf, Festsaal, Beatrixgasse 5a.

// Darstellung der aktuellen Situation auf der A 21 (Verkehrsdaten, Verkehrsentwicklung etc.)

// Präsentation und Diskussion möglicher Lärmschutzmaßnahmen für die Bürger/innen der drei Gemeinden.

Neben Bürgermeisterin Helga Markowitsch (Brunn/Gebirge), BGM Eugen Krammer (Gießhübl) und BGM Martin Schuster nehmen auch Vertreter/innen der ASFINAG, der Bezirkshauptmannschaft Mödling und der Exekutive an der Veranstaltung teil.

Neujahrskonzerte 2009

Neujahrskonzert mit dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich

Donnerstag, 15. Jänner, 19.30 Uhr, Kulturzentrum.

Auf dem Programm stehen Werke von Rossini, Verdi, Strawinsky, Offenbach, Strauß, Lehár, Puccini, Haydn u.a.

Dirigent: Alfred Eschwé // Brigitte Jäger – Sopran.

Karten zu € 20,-, € 24,- und € 27,- im InfoCenter, Marktplatz 10. T 01/866 83-400, Mail: info@perchtoldsdorf.at und an der Abendkasse zu € 22,-, € 26,- und € 29,-.

Neujahrskonzert mit dem Franz Schmidt-Kammerorchester

Dienstag, 20. Jänner, 19.30 Uhr, Kulturzentrum.

Auf dem Programm stehen Werke von Gershwin, Loewe, Bernstein, Stolz, Strauß und Reznicek.

Elisabeth Ebner – Sopran // Lili Holetschek – Violine // Victor Kautsch – Moderation // Dirigent: Adolf Winkler.

Karten zu € 18,-, € 20,- und € 25,- im InfoCenter, Marktplatz 10, T 01/866 83-400, Mail: info@perchtoldsdorf.at und an der Abendkasse zu € 20,-, € 22,- und € 27,-.

Schulanmeldung 2008

Von Montag, 13.10 bis Freitag, 17.10 findet in den Perchtoldsdorfer Volksschulen Rosegggasse und Sebastian Kneipp-Gasse der erste Teil der Schuleinschreibung statt.

Mitzubringen sind: Geburtsurkunde des Kindes // Meldezettel // Staatsbürgerschaftsnachweis (des Kindes oder eines Elternteils) // Taufschein (falls vorhanden) // Vormundchaftsdekret (wenn erforderlich) // Foto des Kindes.

Um Wartezeiten zu verkürzen, wird um Terminvereinbarung gebeten. Der Terminplan liegt in der jeweiligen Schule auf. Nähere Infos bei den Volksschuldirektionen Rosegggasse, T 01/869 35 28, F 01/869 85 90, Mail: vsrosegggasse@vsperchtoldsdorf.ac.at und S.-Kneipp-Gasse, T 01/869 23 10, F 01/869 23 10-19, Mail: direktion@vskneippgasse.at

Im Rahmen der „Huatzzeit“ zeigt die arrivierte Perchtoldsdorfer Künstlerin Brigitte Thonhauser-Merk einen Querschnitt ihres Schaffens aus fünf Jahrzehnten.

Dauer der Ausstellung im Kulturzentrum
Perchtoldsdorf, Beatrixgasse 5a:
16. bis 26. Oktober 2008.
Öffnungszeiten: täglich 10.00-12.00 und 14.00-18.00 Uhr.
Vernissage: Do 16.10, 19.00 Uhr. Eintritt frei.



Ein Fest für die Augen – Jubiläumsausstellung Brigitte Thonhauser-Merk

Brigitte Thonhauser-Merk, geboren am 18. Februar 1943 in Wien, wurde im Alter von 12 Jahren während eines Sprachaufenthalts in Frankreich zum Zeichnen inspiriert: „Wir waren mit meinem Onkel, einem Diplomaten, bei Besitzern herrlicher Kunstsammlungen eingeladen, und bei einem Amerikaner habe ich mein erstes Bild von Chagall gesehen. Danach habe ich alles mit Bleistift auf einem Skizzenblock festgehalten, was mir untergekommen ist.“ 1962 erhielt die junge Künstlerin mit einem Stillleben in Ölkreide bei einem Zeichenwettbewerb in der Wiener Akademie am Schillerplatz den 1. Preis und wurde von Prof. Matejka-Felden spontan zur Teilnahme an einer Gemeinschaftsausstellung in der Wiener Sezession eingeladen. Obwohl Brigittes Großvater für die Wiener Werkstätte Entwürfe gemacht hatte, waren Mutter und Stiefvater dagegen, als das begabte Mädchen nach der Matura Kunst studieren wollte. Ihren einjährigen Paris-Aufenthalt als Übersetzerin nützte sie trotzdem zu weiteren autodidaktischen Studien.

Während der Erziehung ihrer vier Kinder (heute 40 bis 20) und dem jahrzehntelangen Auf- und Ausbau der Firma Dipl.-Ing. Thonhauser GesmbH gemeinsam mit ihrem Mann Manfred steckte Brigitte Thonhauser-Merk künstlerisch noch mehr zurück. Erst 1996 besuchte sie verschiedene Aquarellkurse, u. a. bei Prof. Colnago in Perchtoldsdorf und bei Prof. Mühlwisch-Krambichler an der Kunstschule Wien. 1998 trat sie erstmals mit einer Ausstellung von Blumenbildern in Aquarell an die Öffentlichkeit. Das positive Echo darauf ermutigte sie zu weiteren Ausstellungen in Salzburg, Maria Enzersdorf, Bad Aussee, Gols, Langenlois und Wien. „Doch bald erschien mir das Aquarell nicht mehr ausdrucksstark genug, und ich habe andere Sachen ausprobiert.“ Die Resonanz war gewaltig. Unzählige Ausstellungen im In- und Ausland folgten, in

internationalen Kunstzeitschriften erschienen Artikel über die Künstlerin.

Malerei und Lithographie 1958 bis 2008

Brigitte Thonhauser wurde von der Société des Artistes Indépendants (Gesellschaft unabhängiger Künstler) in Paris, unter deren Gründern sich klingende Namen wie Cézanne, Gauguin und Toulouse-Lautrec befinden, als Mitglied aufgenommen und stellt regelmäßig in deren Pariser Salons im Grand Palais und an der Porte Champerret aus. Einige Bilder aus der Perchtoldsdorfer Jubiläumsausstellung wurden im September in der Pariser Galerie Mona Lisa gezeigt. Für ihre abstrakten Gartenbilder wurde der mehrfachen Preisträgerin, die einige Sprachen beherrscht, von der Fédération Nationale de la Culture Française die Toile d'Or (Goldene Leinwand) verliehen.

Licht und Schatten und Farbreflexe sind Dinge, an denen die Künstlerin nicht vorbeigehen kann. „Ich verarbeite alle Eindrücke, manche früher und manche später.“ Dass sich Betrachter ob der Fülle und Verschiedenartigkeit ihrer Werke gelegentlich ein wenig irritiert zeigen, stört sie nicht. Der Redakteur einer französischen Kunstzeitschrift gab ihrem Stil einen treffenden Namen: „Die Einheit in der Vielfalt“.

Die Aussage des französischen Künstlers Eugène Delacroix, ein Kunstwerk solle vor allem ein Fest für die Augen sein, passt für sie hundertprozentig. „Denn alles, was man sieht, beeinflusst einen irgendwie. Freude an Farben, an Farbharmonie und schönen Formen zu haben ist wunderschön. In Frankreich heißt es immer noch „Les beaux arts“, die schönen Künste. Vielleicht kann ich ein bisschen dazu beitragen, dass die schönen Künste aufgewertet werden und man sich wieder auf die Kunst besinnt.“



01



02

01 // „Fata Morgana“, Acryl auf Leinwand 100 x 80 cm
02 // „Tritsch tratsch“, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm

Maria Jenner neue Direktor-Stellvertreterin

Nachdem Mag. Johannes Wenk die Funktion aus familiären Gründen zurückgelegt hatte, ist seit Anfang September Mag. Maria Jenner die neue Stellvertreterin von Direktor Anton Hafenscher in der Franz Schmidt-Musikschule.

Jenner, die aus Dobersberg bei Waidhofen/Thaya stammt, unterrichtete gleich nach Absolvierung ihres Studiums wöchentlich sechs Stunden Schlagwerk an der Franz Schmidt-Musikschule. Bald darauf bekam sie eine volle Lehrverpflichtung. Die sympathische Pädagogin, die mit einem Wiener Musikschuldirektor verheiratet ist, ist bei den Schüler/innen, für die sie sich sehr einsetzt, sehr beliebt und vertritt die Schule auch beim Dachverband des Musikschulmanagements. Im November startet ein Pilotprojekt mit der Volksschule S.-Kneipp-Gasse, bei dem eine Art musikalische Früherziehung angeboten wird.



„Schreiben ist eine innere Notwendigkeit!“ Buchpräsentation Ursula Klein

Ursula Klein dichtet erfolgreich gegen die Schnelllebigkeit der Zeit. Mit berührenden Worten ermutigt sie die Leser/innen innewohnen und sich den beschaulichen Dingen des Lebens zu widmen.

Lyrikerin Ursula Klein, geboren am 12. April 1956 in Grieskirchen, schreibt seit ihrem 18. Lebensjahr – als sie ihre oberösterreichische Heimatstadt verließ, um in diversen Büros ihre Eigenständigkeit unter Beweis zu stellen. Nach vierjährigem Aufenthalt in Salzburg ging es weiter nach Wien und via Griechenland wieder zurück nach Wien – ehe sie sich vor 20 Jahren mit ihrem Ehemann Andreas in Perchtoldsdorf ansiedelte. Sein früher Tod mit 50 – Tochter Lili war damals gerade 9 Monate alt – war eine schmerzhaft Zäsur, die ihr Schreibtalent zur Notwendigkeit machte, denn: „Es ist auch ein Überlebensschreiben.“

Mentor Hans Weigel

Der verstorbene Literaturdoyen Hans Weigel erkannte das Talent der jungen Lyrikerin auf Anhieb. „Er hat mich zehn Jahre lang gefördert. Ich war damals bei ORF-Fernsehsendungen wie Café Central und Willkommen Österreich und in diversen Radiosendungen.“ Veröffentlichungen in diversen Zeitschriften und Anthologien folgten.

Ursula Klein, selbst ihre strengste Kritikerin, beweist, dass Gedichte durchaus zeitlos sind. Sie plädiert für eine Rückkehr zur Einfachheit und zum Schlichten. „Es gibt von allem viel zuviel, zu viele Bezeichnungen und zu viele Dinge. Man konsumiert viel zuviel, es sind Flutwellen, die jeden Tag auf uns hereinstürzen. Ich sehe meine Gedichte als einen Weg, der Einfachheit, Schlichtheit und Wesentlichkeit wieder ein bisschen mehr Stimme zu geben. Ich glaube, diese Wende braucht die Zeit. Nicht die Überfülle, in der wir alle schon untergehen.“ Dass die Menschen eher zu einer Lesung kommen, als sich gleich in einer Buchhandlung einen Gedichtband zu kaufen, ist für sie in Ordnung. „Gedichte müssen oft erst richtig gut gelesen werden, dass sie auch ankommen. Und sie sollten viel öfter gelesen werden.“

Wenn Ursula Klein schreibt, so tut sie dies „hauptsächlich in Situationen, wo ich in innerer Spannung bin. Das muss ich dann zu Papier bringen.“ Seit dem Tod ihrer Mutter, zu der ein inniges Verhältnis bestand, vor mehr als drei Jahren, fällt Klein das Schreiben, das für sie früher „wie Atmen“ war, viel schwerer. Sie weiß: „Durch solche Zeiten muss man durch, und dann sieht man die Dinge auch klarer. Das Leben einer Lyrikerin ist unglaublich abhängig von allen Dingen und Gegebenheiten, vom Schicksal und den Gedanken und Gefühlen, die sie erlebt hat. Denn im Grunde schreibe ich ja eigentlich nur meine eigenen Geschichten. Meine Gedichte spiegeln meine innere seelische Welt – wie ich mich mit dem Leben auseinandersetze oder es sich mit mir. Es sind Seelenbilder.“

Wachsende Fangemeinde

Alle vier bisher erschienenen Lyrikbände Kleins, „Die Luft ist muskatschwer“ (1982), „blatt für blatt“ (1987, mit zwei anderen Autoren), „Mit bloßen Füßen“ (1996) und „Ich sage es der Stille“ (2001) waren im Handumdrehen ausverkauft und sind vergriffen – und das in einer Zeit, wo Gedichte nicht unbedingt in Mode sind! Kein Wunder, wenn Ursula Klein ein wachsender Fankreis folgt, ob es sich um persönliche Lesungen handelt, oder ob Justus Neumann, Elfriede Ott, Christiane Hörbiger oder Gabriele Haring die prominenten Vortragenden sind.

Ursula Kleins kongeniale Freundin Gabriele Haring wird den neuen Gedichtband „Geh Perlmutter sammeln“, der im renommierten Ibero-Verlag erschienen ist, in Perchtoldsdorf präsentieren. Haring liest Kleins Gedichte besonders gerne, „weil sie wunderschön sind und weil sie mir sehr nahe sind; ich muss mich nicht bemühen, sie zu verstehen. Ihre Töne sind eher die leisen mit vielen unterschiedlichen Schattierungen – aber sie hat auch sehr mutige. Ich schätze den sprachlichen, feinen Ausdruck unendlich, die Gefühlsnuancen – und die Themen.“



Gabriele Haring gibt den Gedichten ihrer Freundin Ursula Klein (rechts) die richtige Stimme.

Konzert der Family-Singers

Am Sonntag, 14.12., 19.00 Uhr, findet in der Pfarrkirche Perchtoldsdorf das diesjährige Adventkonzert der Family-Singers zugunsten „aktion leben österreich“ statt.

Ingrid Wendl liest „Heiteres und Nachdenkliches“.

Leitung: Claudia Puhr // Solisten: Marika Ottisch-Fally, Claudia Puhr, Maximilian Opll // Klavier: Martin Hobiger // Zither: Manfred Birbach. Anschließend Agape im Pfarrheim.

Karten sind gegen eine Spende von € 10,- in der Pfarrkanzlei, T 01/869 02 26, oder bei Traude Birbach, T 01/869 18 68 erhältlich.



Christine und Andreas Kolbábek

Horváth mit allen Sinnen

Nach ihrem großen Erfolg mit der unbeschwerten Woody-Allen-Komödie „Spiel's nochmal, Sam“ im vergangenen November inszenierten Gertrude Tartarotti und Martin Kotynek heuer rund um den Perchtoldsdorfer Marktplatz „schweres“ Theater: Regenhartaus, Gemeindeamt, Hof und Keller des Strenningerhofes und die Nikolauskapelle im Wehrturm wurden im September zur Kulisse eines beklemmenden Totentanzes von Ödön von Horváth.

Als Alternative zum Veranstaltungsort Burg, der wegen Adaptionierung ausfiel, spielte der Großteil des Stückes „Glaube Liebe Hoffnung“ unter freiem Himmel, und das junge Ensemble von Theater am Weinberg mit Christine Kolbábek, Andreas Kolbábek, Martin Duda, Marlies Kitzwögerer, Elisabeth Burger, Lukas Brenner, Ulrike Nemeč, Felix Ring, Matthias Barasits und Claus Göttfert bewies auch hier seine schauspielerische Vielseitigkeit. Das Publikum erlebte das Stück „mit allen Sinnen“. Die versierten Regisseure Tartarotti/Kotynek präsentierten den Theater-Klassiker in knappen Szenen, die in ihrer Dichtheit umso eindringlicher wirkten. Hundertprozentig harmonisierend die Produktionsleitung (Elisabeth Burger und Lukas Rössler), Technik (Patrick Loschmidt), Kostüme (Christine Kolbábek) und Musik (Felix Ring).

Da die zwölf regulären Vorstellungen von „Glaube Liebe Hoffnung“ binnen Kurzem ausverkauft waren, musste noch eine Zusatzvorstellung eingeschoben werden.

Präsentation des neuen Gedichtbandes von Ursula Klein, „Geh Perlmutter sammeln“, am Freitag, 17.10., 19.30 Uhr im Franz Szeiler-Saal, Wiener Gasse 17. Lesung: Gabriele Haring // am Klavier: Bernhard Eltschka. Im Anschluss an die Buchpräsentation bitten der Ibero Verlag und die Autorin zu einem Umtrunk.



BGM Martin Schuster bei der Übergabe eines symbolischen Geschenkes der Marktgemeinde an den Jubilar.

Pfarrer Ernst Freiler feierte sein 30jähriges Dienstjubiläum in Perchtoldsdorf.

Zur Feier des 30jährigen Dienstjubiläums von Konsistorialrat Monsignore Ernst Freiler fanden sich am Sonntag, dem 14. September unzählige Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer auf dem Kirchenvorplatz ein. Wie an jenem denkwürdigen 2. September 1978 zogen sie mit ihrem Pfarrer und zahlreichen Vertretern des Klerus und der Politik in die Pfarrkirche ein, um gemeinsam das Kirchweihfest zu feiern.

Karl Keusch präsentierte dem Jubilar als stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates eine Gemeindeglocke mit den symbolhaften Konturen der drei Türme von Marienkirche, Spitalskirche und Pfarrkirche. „Als Inschrift steht ganz einfach *30 Jahre für*. Dieser Spruch ist das Programm, das Motto und das Leben, das unseren Pfarrer Ernst Freiler auszeichnet. Das *für* die Gemeinde, *für* die Menschen da sein, *für* Anliegen offen sein, auch *für* eine gewisse Hartnäckigkeit, wenn es um Umsetzungen geht.“

Mit Grußadressen hatten sich auch Hauptschuldirektor i.R. Theo Schmidt, Freilers Nachfolger in der Dekanatsleitung Monsignore Pfarrer Dr. Rupert Stadler und der Generalvikar der Erzdiözese Wien, Mag. Franz Schuster, der drei Jahre lang als Kaplan in Perchtoldsdorf gewirkt hat, eingestellt.

Vielfältiges Engagement Ernst Freilers

Der Bauernsohn aus Kirchschatz in der Buckligen Welt war nach seiner Priesterweihe 1965 zunächst fünf Jahre lang Kinder- und Jugendkaplan in Baden und danach in der Dom- und Propsteipfarre zu Wiener Neustadt tätig – sieben Jahre davon als stellvertretender Pfarrer von Weihbischof Florian Kuntner – ehe er in die Perchtoldsdorfer Pfarre berufen wurde, wo er durch seine offene und herzliche Art schnell Zugang zu den Herzen der Menschen fand. Sein Bestreben, weite Kreise in das Kirchengeschehen einzubinden, führte unter anderem vor acht Jahren zu der viel beachteten „Grüß-Gott-Aktion“, bei der rund 5.000 Haushalte von 200 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besucht wurden. Auf Freilers Anregung hin bildeten sich viele Familienrunden und wurde die Wallfahrt nach Mariazell zu einem alljährlichen Fixpunkt. Neben seinem verdienstvollen seelsorgerischen Wirken hat Freiler, dem 2006 die Ehrenbürgerschaft verliehen wurde, in seiner Perchtoldsdorfer Amtszeit viele wichtige Vorhaben realisiert, darunter die Innenrenovierung der Pfarrkirche, die Restaurierung der Unterkirche, den Umbau des Pfarrhauses am Marktplatz, die Errichtung eines vielseitig nutzbaren Versammlungssaales sowie die geglückte Renovierung der Pfarrhausfassade. Die Renovierung des Turmes und des Vorplatzes bei der Marienkirche und die Anschaffung einer Orgel für dieses Gotteshaus sind weitere Errungenschaften.

Zahlreiche Gratulanten

Im Anschluss an das Hochamt, das vom Kirchenchor St. Augustin samt Orchester unter der Leitung von Heribert Bachinger auf hohem Niveau musikalisch umrahmt wurde, fanden sich die Festgäste im Pfarrhofgarten ein. Dort wurde Ernst Freiler von den Repräsentanten zahlreicher Vereine und Institutionen und vielen Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfern bedankt und beglückwünscht: Die evangelische Gemeinde, mit deren Pfarrer Mag. Pál Fónyad Freiler herzlich verbunden ist – seit Jahren finden in Perchtoldsdorf ökumenische Gottesdienste in den Kirchen beider Konfessionen statt – stellte sich mit „Luthersocken“ ein, die Feuerwehr überreichte ihrem Kurat einen Helm, die Fußballmannschaft ein Leiberl, die Kinder eine Schultüte, die Pfarrjugend – die Montagwanderung des sportlichen Jubilars über den Fadensteig zum Schneeberg ist legendär – einen Feldstecher usw. BGM Martin Schuster überbrachte Pfarrer Freiler für die gute Zusammenarbeit in der gemeinsamen Sorge um die Bewohner/innen des Ortes eine Steinguss-Plastik der Perchtoldsdorfer Künstlerin Ingrid Neuwirth – zwei ineinander verschränkte Hände. Dadurch, dass die Hände zusammenarbeiten, bilden sie quasi ein offenes Tor. Mit Ständchen und zünftiger Blasmusik ging der festliche Tag gegen 19.00 Uhr zu Ende.

Pestsäule restauriert und feierlich gesegnet

Bei strahlendem Sonnenschein feierten Pfarr- und Marktgemeinde am 31. August den Abschluss der Restaurierungsarbeiten an der barocken Dreifaltigkeits- bzw. Pestsäule. Kulturreferentin Brigitte Sommerbauer konnte nach dem Festgottesdienst Bürgermeister Martin Schuster, zahlreiche Gemeinderäte, Pfarrer Monsignore Ernst Freiler, Nationalratspräsident Dr. Michael Spindelegger, Bezirkshauptmann HR Dr. Hannes Nistl sowie Restaurator Sigmund Eschig willkommen heißen. Mag. Gabriele Lindenthal erzählte aus der Geschichte des 1713/14 aufgerichteten und schon mehrmals renovierten Denkmals. Bürgermeister Martin Schuster hob die politische Einigkeit für das fast 400.000 Euro teure Projekt hervor. Unter feierlichen Klängen der Blasmusik Perchtoldsdorf nahm Pfarrer Ernst Freiler die Segnung vor. Auch Pfarrer Mag. Pál Fónyad hatte sich nach der Messfeier in seiner Pfarrkirche zur Mitfeier auf dem Marktplatz eingefunden. Die Perchtoldsdorfer Wirte gaben dem Fest mit einem bestens organisierten Frühstück einen stilvollen Rahmen.

11. Herbst Enquete des Vereins Hospiz Mödling

Für die diesjährige Herbst Enquete des Vereins Hospiz Mödling am 11. Oktober von 9.00 bis 12.00 Uhr im Arbeiterkammersaal Mödling, Skribanygasse 6, konnte der bekannte deutsche Sterbeforscher Bernard Jakoby als Referent gewonnen werden.

Jakoby ist Autor mehrerer Bücher; er hält in Deutschland, Österreich und in der Schweiz Vorträge und arbeitet zunehmend auch im Hospizbereich, auf Ärztekongressen und in der Ausbildung von Alten- und Krankenpflegern. Mehrfach besuchte er die Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross in Arizona, wo umfangreiches Interviewmaterial entstand, das in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht wurde.

Bernard Jakoby beschäftigt sich mit dem Sterbeprozess und den neuesten Erkenntnissen der Sterbeforschung ebenso wie mit Nahtod-Erfahrungen, plötzlichen Todesfällen oder Suizid. Im August 2004 veröffentlichte er unter dem Titel „Geheimnis Sterben“ eine Zusammenfassung seines Wissens – heuer Thema und Titel der Enquete.

Näheres: www.hospiz-moedling.at

Ersatztermine für die Heidepflegeweche 08

Dringend freiwillige Helfer gesucht!

Da viele Termine in der Heidepflegeweche wegen Schlechtwetters abgesagt werden mussten und für unsere Heide noch viel zu tun ist, bittet der Heideverein dringend um Ihre Mithilfe an folgenden Terminen: Mittwoch 15.10 // Samstag 25.10 // Mittwoch 29.10

Treffpunkt: jeweils 9.00 und 14.00 Uhr, Heideparkplatz Berggasse.

Dauer: Im Zeitraum von 9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr. Bitte mitbringen: Arbeitshandschuhe, wenn vorhanden Astschere oder Gartenschere, Motorsäge.

Weitere Infos unter www.perchtoldsdorfer-heide.at, T 0676/709 96 64, mithilfe@perchtoldsdorfer-heide.at

Ersatztermin Heidefest

Samstag 11.10. ab 13.00 Uhr auf der Großen Heide. Kulinarische Köstlichkeiten vom Weinbauverein, Weltladencafé, Kinderprogramm, kostenlose Heideführung um 16.00 Uhr.



Kulturreferentin Brigitte Sommerbauer, Konsul Gottfried Merckens, die Hudez-Schülerin Prof. Yasue Wada, BGM Martin Schuster, Prof. Hubert Deutsch und die Pfarrer Msgr. Ernst Freiler und Mag. Pál Fónyad bei der Straßentafelenthüllung am Karl Hudez-Weg (v.l.n.r.).

Zwei neue Straßenbenennungen

153 der insgesamt 264 öffentlichen Verkehrsflächen in Perchtoldsdorf sind nach Persönlichkeiten benannt, wobei Künstler am häufigsten als Namensgeber einer Straße oder eines Weges auftreten.

Nun kommt ein weiterer Künstler als Namenspatron dazu: Karl Hudez (1904-1995), der dem von der Beethovenstraße (Ecke Höllriegelstraße) nach Süden bis zum verlängerten Kaisersteig verlaufenden Weg seinen Namen gibt.

Die neu entstandene Verkehrsfläche (bisher nur abschnittsweise ausgebaut) entlang des südlichen Randes der Kaltenleutgebner Bahnstrecke im Bereich zwischen der Hochstraße und der Kreuzung mit der Donauwörther Straße wurde nach einem Kommunalpolitiker, dem 2004 verstorbenen ehemaligen Vizebürgermeister Willibald Schlieff benannt.

Zahlreiche Vertreter der Marktgemeinde Perchtoldsdorf versammelten sich mit Angehörigen, Freunden und Bekannten der Namensgeber am 6. September bei strahlend schönem Wetter in der Beethovenstraße, um der Straßentafelenthüllung am Karl Hudez-Weg (K.-Hudez-Weg) und am Willibald Schlieff-Weg (W.-Schlieff-Weg) beizuwohnen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Martin Schuster würdigte Prof. Hubert Deutsch **Karl Hudez** als einen wichtigen Mann der Oper, der 1924 – 1938 als Kapellmeister bei Max Reinhardt am Theater in der Josefstadt, sodann viele Jahre als Dramaturg, Kapellmeister, Chef des Orchesters und Studienleiter an der Staatsoper Großartiges für die österreichische Musikwelt geleistet habe. Hudez war auch Mitbegründer der Festspiele von Savonlinna (Finnland). Konsul Gottfried Merckens freute sich über die besondere Auszeichnung, die Hudez durch seine langjährige Heimatgemeinde Perchtoldsdorf (von 1968 bis zu seinem Tod lebte Hudez in der M.-Wenger-Gasse 4) mit einer eigenen Wegbezeichnung posthum zuteil wurde.

Anschließend würdigte BGM Martin Schuster auf der gegenüber liegenden Seite der Donauwörther Straße den ehemaligen Vizebürgermeister **Willibald Schlieff** als einen Kommunalpolitiker, der mit Konsequenz und Hartnäckigkeit in kleinen Schritten viel für Perchtoldsdorf bewegt habe. Schlieff gehörte von 1980 bis 2000 dem Gemeinderat an, 1992 – 2000 bekleidete er das Amt des Vizebürgermeisters, 1990 – 2000 war er Kultur- und Sportreferent. Zu seinen besonderen Leistungen in den Bereichen Sport und Kultur zählen laut Schuster die Etablierung des InfoCenters im Rathaus, die Einrichtung des Archäologischen Museums im Wehrturm, verschiedenste Maßnahmen zur Erhaltung unserer Kulturdenkmäler (u.a. Revitalisierung der Spitalskirche), die Renovierung des Kulturzentrums 1999 sowie der Ausbau der Sportanlagen und die Belebung des Vereinsgeschehens im Ort.

Im Anschluss an die Straßentafelenthüllungen lud der von Willibald Schlieff gegründete Verein „Die Turmrucker“ zu einem kleinen, feinen Umtrunk. Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von der Blasmusik Perchtoldsdorf unter der Leitung von Anton Hafenscher.



BGM Martin Schuster und Witwe Hildegard Schlieff mit Enkelkindern, Alt-BGM Dr. Jürgen Heiduschka und Resi Sommerbauer bei der Straßentafelenthüllung am Willibald Schlieff-Weg (v.l.n.r.).



Bundesminister DI Josef Pröll (links am Foto) bei der Besichtigung der Photovoltaikanlage am Dach des Kulturzentrums.

Umweltminister Josef Pröll bei Energieparcours

Dass Perchtoldsdorf im Bereich der erneuerbaren Energien eine Vorreiterrolle einnimmt, hat sich bereits herumgesprochen. Die Nutzung erneuerbarer Energieträger und die Steigerung der Energieeffizienz sind nicht nur gut fürs Klima, sondern bringen langfristig mehr Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern, bedeuten mehr inländische Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze und sichern unsere Lebensqualität nachhaltig, betonte Umweltminister DI Josef Pröll bei einem Besuch der Perchtoldsdorfer Referenzprojekte am 10. September 2008.

Von der frisch restaurierten Pestsäule weg ging es mit dem Elektrofahrrad zunächst ins Kulturzentrum, wo Bürgermeister Martin Schuster die seit einem Jahr in Betrieb stehende Stromtankstelle vorführte, die von der am Dach des Gebäudes errichteten Photovoltaikanlage gespeist wird.

Die Begegnung mit Alexander Distel, der durch sein Engagement im Perchtoldsdorfer Rathaus in der Wiener Gasse 40 und seine beispiellose Hilfsbereitschaft mitverantwortlich für den tollen Erfolg sanfter Mobilität auf zwei Rädern ist, verlief ausgesprochen herzlich. Der Minister bedankte sich mit einem klima:aktiv Rad als Geschenk und würdigte die Bemühungen der Marktgemeinde, durch Kampagnen und attraktive Radangebote die Lust auf's Radln zu steigern und damit einen wirkungsvollen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen zu leisten.

Aktion „Schutzengel“ am Sicherheitstag

Das Sicherheitsforum NÖ veranstaltet auf Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heuer bereits zum 8. Mal die NÖ Sicherheitstage, die erstmals auch in Perchtoldsdorf abgehalten werden.

Beim Sicherheitstag, der am 7. Oktober von 7.30-12.30 Uhr am Areal der Feuerwehr Perchtoldsdorf, Donauwörther Straße 29 stattfindet, wird auch Information über Gesundheitsvorsorge geboten. Auch Radcodierungen werden vorgenommen.

Partner dieser Veranstaltungsserie sind unter anderem der ÖAMTC, das Gesundheitsforum NÖ, der Zivilschutzverband NÖ, die Polizei-, Kinder- und Jugendanwaltschaft, das Kuratorium für Verkehrssicherheit, das NÖ Hilfswerk, das Rote Kreuz, die Feuerwehr, die Rettungshunde NÖ, das Bundesheer und „Rote Nasen“.

Workshop „Flugversuche“

Keine Frage: Eltern sind gefordert – als Reibebaum ohne Schuldgefühle, in ehrlichen Beziehungsangeboten, die offene Diskussionen ermöglichen, im Zuhören statt im Zureden. Pubertät ist in erster Linie ein geistiger Reifungsprozess – am Körper wird sichtbar, was im Inneren schon längst begonnen hat. Der bewegte und Kontakt anregende Workshop „Flugversuche“ gibt Eltern, die im Umgang mit „ihren“ Jugendlichen Gewissheit suchen, das richtige Verständnis für deren Fragen: Wieso ändern sich dauernd meine Gefühle? Wie funktioniert mein Körper? Weshalb gehen mir die anderen so auf die Nerven? Warum versteht mich keiner?

Begrenzte Teilnehmerzahl! Anmeldungen zum Vortrag von Mag. Daniel Schuster am Freitag, 14.11.2008, 16.00 Uhr im Amtshaus, großes Sitzungszimmer, unter T 01/866 83-120 oder Mail: soziales@perchtoldsdorf.at

Peter Newrkla lädt in sein Atelier „Altes Forsthaus“

Seit 21 Jahren lebt und arbeitet Peter Newrkla, der heuer seinen 60. Geburtstag feiert, in Kaltenleutgeben. Zu Perchtoldsdorf hat der Künstler enge Beziehungen, so zum Beispiel durch seine Mitgliedschaft beim Kukuk oder seine Mitwirkung an der Gestaltung des Bühnenbildes der Knappenhofoper. Seine ursprüngliche Ausbildung als Biologe schulte seinen Blick für das Wesentliche – und das vermitteln uns auch seine Werke: Verlerne das Staunen nicht! In der idyllischen Atmosphäre seines Ateliers im Alten Forsthaus entstehen Jahr für Jahr Bilder zu verschiedenen Themenbereichen. Neben der makroskopischen Betrachtung der Natur ist auch das Wasser in seinen unterschiedlichen Erscheinungsformen Thema seiner Bilder.

Newrkla's Arbeiten wurden in über 100 Ausstellungen im In- und Ausland bekannt. Einer seiner großen Erfolge war die Weltausstellung in Lissabon, wo er mit seinen Bildern vom Wasser österreichische Kunst vertrat.

Im Rahmen des „NÖ Tag des offenen Ateliers“ lädt Peter Newrkla zu einem Besuch in das Alte Forsthaus, Karlsgasse 14, 2391 Kaltenleutgeben: Sa 18.10.2008, 14.00-20.00 Uhr und So 19.10.2008, 10.00-20.00 Uhr. Näheres: www.newrkla.com

Singendes Lettland

Am Sonntag, dem 16. 11. 2008, wird der lettische Chor „Atzele“ aus Aluksne (Marienburg) im Norden von Lettland in lettischer Tracht – ein optischer Genuss! – um 18.00 Uhr die Abendmesse in der Spitalskirche musikalisch gestalten. Danach singt der Chor traditionelle „Dainas“, vierzeilige lettische Volkslieder, die von der UNESCO in die Weltkulturerbe-Liste aufgenommen wurden, sowie zeitgenössische Kompositionen.

Die Chorleitung hat Mag. Janis Baltins, Lektor der Lettischen Musikakademie und Choreographie-Preisträger des alle fünf Jahre stattfindenden Sängers- und Volkstanzfestes in Riga, bei dem heuer 350 Chöre mit 38.000 Teilnehmer/innen auftraten. Der Chor „Atzele“, der u.a. 1999 beim Internationalen Chor-Wettbewerb das Diplom in Gold erhalten hat sowie Inhaber vieler anderer internationaler Auszeichnungen ist, erhielt 2008 den Laureat-Preis.

Chormusik gehört in Lettland zur Volks-Identität. Während der Besatzungszeit wurden Lieder in Form verschlüsselter Nachrichten zur „singenden Revolution“. Vor fast genau 90 Jahren, im November 1918, wurde der Volkstraum schließlich wahr: Die Republik Lettland wurde gegründet. Seit dem Inkrafttreten der EU-Erweiterung am 1. Mai 2004 ist Lettland Mitglied der Europäischen Union.

NÖ Tage der offenen Ateliers 2008

Unter dem Titel „NÖ Tage der offenen Ateliers“ öffnen am 18. und 19. Oktober 08 über 700 bildende Kunstschaffende und Kunsthandwerker/innen aus ganz Niederösterreich – sieben davon in Perchtoldsdorf – auf Initiative der Kulturvernetzung NÖ ihre Ausstellungsräume und Werkstätten, um Einblicke in ihr aktuelles Schaffen zu geben. Es bietet sich die Gelegenheit, mit ihnen ins Gespräch zu kommen, ihnen bei der Arbeit über die Schulter zu blicken und den eigenen kreativen Fertigkeiten auf die Spur zu kommen.

// Amateur-Werkstatt Johannes Löffler: Grafik, Malerei, Lyrik // Franz Josef Straße 40-42/3/1 // Sa, 18.10., 14.00-18.00 Uhr; So, 19.10., 14.00-18.00 Uhr.

// Manfred Danner: Malerei und Zeichnungen // Hochstraße 70 // So, 19.10., 10.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr.

// Ingrid Neuwirth – Druckwerk Perchtoldsdorf: Druckgrafik // Sa, 18.10., 14.00-18.00 Uhr.

// Margit Petz Abbrederis: Malerei // Eisenhüttelgasse 73 // Sa, 18.10., 14.00-18 Uhr; So, 19.10., 14.00-18.00 Uhr.

// Mag.art Katja Praschak: Malerei, Acryl auf Leinen // Tirolerhof, Birkenweg 28 // Sa, 18.10., 14.00-18.00 Uhr; So, 19.10., 14.00-18.00 Uhr.

// Bigitte Thonhauser-Merk: Malerei, Zeichnungen, Lithographien // Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a // Sa, 18.10., 14 -18 Uhr; So, 19.10., 10.00-12.00 Uhr und 14.00-18.00 Uhr.

// Mag. Christa Zugmayer: Malerei // Aspettenstraße 30/1/11 // Sa, 18.10., 14.00-18.00 Uhr; So, 19.10., 14.00-18.00 Uhr.

Ausstellung „Obsessionen“ in Wien

Mag. Eva Maria David, 1960 in Wien geboren, zeigte bereits von frühester Kindheit an musisches und malerisches Interesse. Die Absolventin eines Lehramtstudiums verlegte ihren Lebens- und Wirkungsbereich 1977 nach Perchtoldsdorf und beteiligte sich ab 1992 mehrfach an Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen in Österreich.

Sophia Brandtner, geboren 1961 in Sydney, Australien, lebt und arbeitet seit 15 Jahren in Kaltenleutgeben. Sie schloss 1994 bei Prof. Martinz die Wiener Kunstschule ab und ist seit Mai 1998 diplomierte Montessori-Pädagogin.

In der Wiener Galerie „die-ausstellung“ zeigen die beiden Künstlerinnen, die seit Jahren gemeinsam im Atelier von Sophia Brandtner arbeiten, Werke, die sich auf vielfältige Art und Weise mit dem Thema Obsessionen – mit Angst verbundenen Zwangsvorstellungen oder -handlungen – auseinandersetzen: Mag. Eva Maria David in Ölbildern und Sophia Brandtner in Linolschnitten und Collagen.

Vernissage in der Galerie „die Ausstellung“, 1080 Wien, Schlüsselgasse 24: 18.11., 18.00 Uhr // Eröffnung: MR Dr. Peter Rothschild.

Kulturfrühstück: 23.11., 10.00-13.00 Uhr.

Ausstellungsdauer: bis 10.12 // Geöffnet jeden Mittwoch von 18.00-22.00 Uhr.

Robert Wolf feierte 60sten Geburtstag

Der am 25.8.1948 in Lienz geborene Robert Wolf machte bereits im musikalischen Elternhaus die Bekanntschaft von Musikgrößen wie Jörg Demus oder Norman Shetler; seinen ersten Flötenunterricht erhielt er in der Lienzener Musikschule. Nach Matura und Militärmusik in Salzburg übersiedelte Wolf nach Wien, wo er sein Musikstudium mit Auszeichnung abschloss. Bereits bei seinem ersten und einzigen Probespiel 1976 überzeugte Robert Wolf die Juroren der Symphoniker derart, dass er sofort als Soloflötist engagiert wurde – was er bis heute ist – obwohl er bald danach die Einladung erhielt, zu den Philharmonikern zu kommen. Begründung: „Ich habe mich bei den Symphonikern wohlgefühlt und habe den schönsten Posten, den man als Musiker erhalten kann!“

Seit Beginn der 1980er Jahre ist Wolf auch in Nikolaus Harnoncourts berühmtem Ensemble „Concentus musicus“ als Solo-Traversflötist tätig und erlebte wunderbare Begegnungen mit berühmten Dirigenten wie Georges Prêtre, Wolfgang Sawallisch oder Vladimir Fedosejew.

Universitätsprofessor Mag. Robert Wolf, der hobbymäßig am liebsten mit Holz zu tun hat oder sportlich aktiv ist, ist Mitbegründer der Franz Schmidt-Musikschule, an der er früher auch als Lehrer wirkte. Er tritt immer wieder bei Konzerten in Perchtoldsdorf auf – oft gemeinsam mit Tochter Agnes, die eine gefragte Pianistin geworden ist. Übrigens sind auch Gattin Maria und Sohn Klemens künstlerisch tätig: Maria Wolf als anerkannte Malerin und Klemens als vielseitiger bildender Künstler.



© Bubu Dujmic



Im Hilfswerk-Kindertreff „Castellino Kinderparadies“ ist Bewegungsförderung ein Schwerpunktprogramm.

Näheres im Hilfswerk Perchtoldsdorf, Salitergasse 39, Einsatzleiterin Elisabeth Lebinger, T 01/869 55 16-20 oder 0676/921 00 88.

Hilfswerk-„Kindertreff“ für 1- bis 4jährige mit Schwerpunkt Bewegung

Bewegung ist der Schlüssel zur Konzentration. Die Bewegungsförderung für Kinder bis zum 3. Lebensjahr ist daher Hauptschwerpunkt im Kindertreff „Castellino Kinderparadies“. Die Kinder können hier in freien Bewegungsphasen verschiedene Materialien wie Reifen, Bälle, Gymnastikstäbe, Rhythmtücher oder Bohnensäckchen ausprobieren, die sie gleichzeitig spielerisch zu vielfältigen Bewegungsformen animieren. In geführten Bewegungseinheiten, die ein- bis zweimal pro Woche in Gruppenraum, Garderobe, Büro, Stiegenhaus und Garten stattfinden, werden die verschiedenen Bewegungsabläufe anschließend gefestigt. Regelmäßige Spaziergänge in die nahe gelegenen Weingärten oder zum Spielplatz stehen ebenso auf dem Programm wie Ausflüge mit dem Autobus zur Burg Liechtenstein, auf einen Bauernhof, die Perchtoldsdorfer Heide usw.

Ziele sind bzw. gefördert werden Spaß an der Bewegung, Reaktionsfähigkeit, richtiges Fallen/Abrollen, Entwicklung von Geschicklichkeit und Gleichgewichtssinn, Muskelaufbau, Fein-/Grobmotorik und Nutzung des natürlichen Bewegungsdrangs.

Hilfswerk Perchtoldsdorf unterstützt erfolgreich beim Lernen

Schlechte Schulnoten, Überforderung durch den Prüfungsstoff und fehlender „Durchblick“ müssen nicht sein: Das Hilfswerk Perchtoldsdorf unterstützt Kinder und Jugendliche erfolgreich mit einem umfassenden Programm „rund ums Lernen“.

Die „School warm up Lernwochen“ des Perchtoldsdorfer Hilfswerks, die auch heuer wieder durchgeführt und mit großer Begeisterung angenommen wurden, beweisen die Effizienz dieser Einrichtung: Alle Schüler, die im August daran teilnahmen, um eine Nachprüfung zu meistern, haben dank des enormen Einsatzes der Lernbetreuer bestanden!

// Nachhilfe bereitet gezielt auf die nächste Prüfung oder Schularbeit vor – in allen Fächern, mit hoher fachlicher Qualität und zu fairen Preisen. Gemeinsam werden individuelle Wissenslücken geschlossen und neue Stoffgebiete erarbeitet.

// Ganzheitliche Lernbegleitung des Hilfswerks beginnt bereits, bevor Lernprobleme auftreten. In einer langfristigen und regelmäßigen Betreuung wird durch Ermittlung des Lerntyps, richtige Gestaltung des Arbeitsplatzes, Konzentrationsfördernde Maßnahmen u.a. durch Hilfswerk-Psychologen/Pädagogen das Lernverhalten des Kindes verbessert. Dadurch wird der anfallende Lernstoff anschließend leichter bewältigt.

Infos: Einsatzleiterin Elisabeth Lebinger, T 0676/921 00 88 oder 01/869 55 16-20.

NÖ Heizkostenzuschuss 2008/2009

Die Landesregierung hat beschlossen, sozial bedürftigen Niederösterreicherinnen und Niederösterreichern einen einmaligen Heizkostenzuschuss für die Heizperiode 2008/2009 in der Höhe von € 200,- zu gewähren.

Der Heizkostenzuschuss kann auf dem Gemeindeamt des Hauptwohnsitzes von 15. Oktober 2008 bis 30. April 2009 beantragt werden.

Anspruchsberechtigt sind Ausgleichszulagenbezieher/innen // Bezieher/innen einer Mindestpension nach § 293 ASVG // Bezieher/innen einer Leistung aus der Arbeitslosenversicherung, die als arbeitssuchend gemeldet sind und deren Arbeitslosengeld/Notstandshilfe den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt // Bezieher/innen von Kinderbetreuungsgeld, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt oder Familien, die im Monat September 2008 oder danach die NÖ Familienhilfe beziehen // sonstige Einkommensbezieher/innen, deren Familieneinkommen den jeweiligen Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt.

Hilfswerk sucht Tagesmütter und Mobile Mamis

Da derzeit die Nachfrage größer ist als das Angebot – vor allem für unter 3jährige – sucht das Perchtoldsdorfer Hilfswerk Tagesmütter, MOMAs (Mobile Mamis), ältere Damen und Herren für das Oma/Opa-Service sowie Lernbegleiter und Nachhilfebetreuer.

Das Hilfswerk bietet den Tagesmüttern und MOMAs:

- // Die Möglichkeit, beim eigenen Kind zu bleiben und trotzdem Geld zu verdienen.
- // Kostenlose Aus- und Weiterbildung.
- // Unterstützung durch pädagogisch-psychologische Fachberater.
- // Zusammenarbeit mit dem Jugendamt – Bewilligung.
- // Integration in einer engagierten Gruppe.
- // Kostenlose Haftpflicht- und Unfallversicherung.
- // Betriebsunterbrechungsversicherung.
- // Die Möglichkeit sozialrechtlicher Absicherung (Pensions- / Krankenversicherung).

Das Hilfswerk bietet den Tageskindern – die automatisch Haftpflicht- und unfallversichert sind, soziale Kontakte in der Kleingruppe bzw. familiäre Atmosphäre mit einer einzigen Bezugsperson, die individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingehen kann. Individuelle Betreuungszeiten, ständige Unterstützung durch pädagogisch-psychologische Fachberater sowie die Möglichkeit einer Förderung bei geringem Einkommen der Eltern sind weitere Vorteile.

Vortrag „Lebensübergänge“

In den verschiedenen Lebensübergängen liegen Chancen der Entwicklung, aber auch Gefahren. Ansätze, wie man an „Übergängen“ reifen kann, zeigt Dr. Winfrid Janisch in einem vom Gesundheitsreferat organisierten Vortragsabend am 6. November auf.

Die Vorbereitung auf Geburt und Elternschaft, der sogenannte „Nestbau“, die Pubertät, die „Wechseljahre“, der Auszug der Kinder aus dem Elternhaus oder der Rückzug aus dem Arbeitsleben sind wesentliche Übergänge. Auch wenn der Weg manchmal schwierig erscheint – er birgt die Chance für einen Neubeginn.

Weitere fordernde aber auch fördernde Übergänge im Leben von Menschen sind Abschiede – Abschiede aus Beziehungen, die Begleitung von Sterbenden, die Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit und dem letzten Übergang des würdigen Sterbens.

In fast allen Kulturen werden Menschen während eines Überganges von Weisen und Älteren in Ritualen wertschätzend begleitet. Im Durchleben dieser Übergänge geben uns gesunde und tragfähige Gemeinschaften Halt und Sicherheit. Das ist auch eine wesentliche Herausforderung für unsere Gemeinden und eine gesundheitsfördernde Gemeindepolitik.

Anmeldungen zum Vortrag „Lebensübergänge“ von Dr. Winfrid Janisch am Donnerstag, 6.11.08, 19.00 Uhr im Feuerwehrhaus Perchtoldsdorf, Donauwörther Straße 29 unter T 01/866 83-106 oder Mail: soziales@perchtoldsdorf.at

Beantragung im Sozialreferat der Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Di. u. Fr. 8.00-12.00, Do 16.00-18.00 Uhr. Bitte mitbringen: aktuellen Gehalts- bzw. Pensionsauszug.



Musik- und Fußball-begeisterte Jugendliche aus Perchtoldsdorf und der Partnerstadt Donauwörth trafen einander beim Nova Rock 08.

72h ohne Kompromiss 22. – 25.10.2008



In wenigen Tagen ist es soweit – die größte Jugendsozialaktion Österreichs „72h ohne Kompromiss“ findet landesweit statt und auch Perchtoldsdorf wird zum Schauplatz gelebter Solidarität.

Innerhalb von 72 Stunden lösen junge Menschen in einer Gruppe eine gemeinnützige Aufgabe, die erst bei Projektstart genannt wird. Denn „ohne Kompromiss“ bedeutet auch, dass sie im Vorfeld nicht wissen, was in den nächsten 72 Stunden auf sie zukommt. Nach dem Startschuss der 72 Stunden heißt es Ärmel hochkrepeln, kreativ sein, improvisieren und powern bis zu letzten Sekunde. Die Aufgaben werden eine Herausforderung – aber keine Überforderung – sein.

Bereits zum vierten Mal findet das Projekt „72h ohne Kompromiss“ der Katholischen Jugend in Zusammenarbeit mit youngCaritas und HitradioÖ3 statt. Zeitgleich werden in ganz Österreich mehr als 5.000 Jugendliche in 350 einzelnen Projekten zeigen, dass viele helfende Hände in nur 72 Stunden Großartiges bewirken können.

2008 besteht für die Perchtoldsdorfer Jugend die Möglichkeit, an dieser Aktion teilzunehmen. Die Marktgemeinde Perchtoldsdorf unterstützt dieses Projekt ebenso wie der ökumenische Arbeitskreis.

In Perchtoldsdorf haben sich zahlreiche Vereine gefunden, die sich bei „72h ohne Kompromiss“ einbringen wollen und Projekte aufgestellt haben, die in dieser Zeit durchgeführt werden sollen. Von der Gestaltung des Jugendzentrums mit dem Hyrtl Haus-Verein über die Revitalisierung des Petersbachs mit der Katholischen Kirche, bis zur Dokumentation und Entfernung der Spuren von Fremdenfeindlichkeit mit der Mobilien Jugendarbeit (MOJA) und der Errichtung eines Pay-as-you-wish Cafés mit den Pfadfindern reichen die unterschiedlichen Projekte.

Interessiert? Dann melde dich gleich an unter www.72h.at. Für alle Mitwirkenden findet die Projektverteilung am 22. Oktober um 18.00 Uhr im Kulturzentrum/Festsaal statt. Die Teilnehmer/innen sind natürlich auch zum großen Abschlussfest – mit Ö3 Disco – am 25.10 ab 18.00 Uhr im Kulturzentrum eingeladen.

Partnerschaftliches Feiern rund um die EM 08

Beim Besuch von Österreichs größtem Musikfestival, dem Nova Rock, das von 13.06-15.06 im burgenländischen Nickelsdorf stattfand, zelteten die Perchtoldsdorfer/innen Sigrid Apl, Stefan Koblenc, Stefan Ott, Michael Rohrer, Corinna-Jennifer Steurer und Richard Wansch zufällig neben den Musik- und Fußball-begeisterten Sebastian Biefel, Stefan, Michael und Markus Rösch aus Perchtoldsdorfs Partnerstadt Donauwörth. Die EM-Spiele wurden auf großen Leinwänden am Gelände verfolgt und danach, trotz zum Teil ernüchternder Fußballergebnisse, gemeinsam auf dem Zeltplatz gefeiert. Nach dem Wochenende ging es in die Fanmeile in Wien, wo die neuen Freunde die Partie Österreich gegen Deutschland sahen. Das Ausscheiden der Gastgeber tat der guten Stimmung keinen Abbruch, und man feierte gemeinsam in Perchtoldsdorf weiter.

Hyrtl Haus-Programm

sa 04.10 // Start 20.00 // freier Eintritt
Oktoberfest

fr 10.10 // Start 20.00 // € 8,-
LUCIS DREAMS – DARK NIGHT finest goa

sa 11.10 // Start 20.00 // freier Eintritt
THEMENPARTY DELUXE

Musik aller Sparten, von Jazz bis Volksmusik

fr 17.10 // Start 20.00 // freier Eintritt
AUFRISSSZONE

sa 18.10 // Start 20.00 // freier Eintritt
H2 HYDRAULIX

fr 24.10 und sa 25.10

72H OHNE KOMPROMISS –

kein reguläres Abendprogramm!

fr 31.10 // Start 20:00 // freier Eintritt
HALLOWEEN

Zusätzlich findet jeden Sonntag der Jugendlernachmittag im Hyrtl Haus statt, mit Spielen, Wuzzeln, Plaudern und gemütlich das Wochenende ausklingen lassen. Wetterbedingt gibt es verschiedene In- und Outdoor-Programme; nähere Informationen zum Hyrtl Haus-Programm hängen ab Ende September im Jugendzentrum aus.

Euer Hyrtl Haus-Team!

Erfolgreiches Ferienspiel 08

352 Kinder und Jugendliche nahmen heuer das von der Marktgemeinde veranstaltete Ferienspiel mit seinem vielfältigen Angebot in Anspruch – wiederum ein toller Erfolg für Perchtoldsdorf!

Das Ferienspiel für Kinder ab 6 Jahren umfasst täglich vier unterschiedliche Programme und durchgängige Betreuungsmöglichkeit von 8.00 bis 17.00 Uhr.

Zu den beliebtesten Aktivitäten zählten 2008 alte „Klassiker“ wie Schnuppern in der Bäckerei Striegl oder Pizza backen bei Celentano. Der relativ neue Programmpunkt „Minopolis“-Besuch war ein weiteres Highlight. Aber auch die sportlichen Aktivitäten wie Fußball, Handball, Minigolf und Tennis waren sehr gefragt. Großer Beliebtheit erfreuten sich Angebote mit kulinarischem Schwerpunkt, so zum Beispiel „Exotisch kochen“, „Vitaminsmoothies mixen“ und „Basteln mit Süßigkeiten“.

P'musical 08 am 7. und 8. November 08

Über 450 Besucher erlebten bei P'musical im April 07 einen faszinierenden Abend. Dieser große Erfolg machte der Jugend der röm.-kath. Pfarre Perchtoldsdorf die Entscheidung leicht, auch heuer wieder eine derartige Veranstaltung durchzuführen und Hits aus weltbekannten Musicals zu präsentieren.

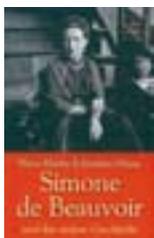
Dutzende Mitwirkende bereiten sich seit mehr als einem Jahr voller Motivation und Euphorie auf die beiden Abende im November 2008 vor. Mindestens ein Mal pro Woche kommen Sänger/innen, Tänzer/innen, Licht-, Tontechniker, Bühnenbildner und Organisatoren zu einer Probe bzw. Besprechung zusammen. Neue Lieder, neue Tanzchoreographien und ein neues Bühnenkonzept machen eine aufwändige Detailarbeit erforderlich, die für die Begeisterung der Gruppe spricht.

Auch heuer wird mit dem Reinerlös des P'musicals eine karitative Einrichtung unterstützt, und zwar der „Verein Hospiz Mödling“, der wertvolle Arbeit leistet, die in unserer Gesellschaft oft tabuisiert wird. Näheres: www.hospiz-moedling.at Infos und Reservierung von Sitzplätzen auf der Homepage www.pmusical.at, im InfoCenter, Marktplatz 10 oder telefonisch 01/866 83 - 400.

Nach den Männern im Vormonat soll nun den Frauen mehr Augenmerk geschenkt werden!

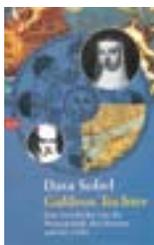
büchereEcke

ortsnotizen



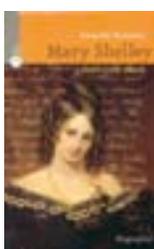
Simone de Beauvoir und das andere Geschlecht // von Hans-Martin Schönherr-Mann

In ihrem Hauptwerk „Das andere Geschlecht“ stellte Simone de Beauvoir das traditionelle Rollenverständnis der Frau als Verstoß gegen die Menschenwürde und den Freiheitsgedanken dar und rief zur Emanzipation auf. Schönherr-Mann untersucht die Bedeutung ihres Buches für die Gegenwart, bindet andere Publikationen Beauvoirs ein und kontrastiert deren Überlegungen mit Publikationen wie Eva Hermans „Das Eva Prinzip“, welches die Errungenschaften der Emanzipation generell in Frage stellt.



Galileos Tochter // von Dava Sobel

Eine Geschichte von der Wissenschaft, den Sternen und der Liebe. Galileo Galileis Tochter Maria Celeste war nicht nur das geliebte Kind des großen Wissenschaftlers, sie war auch eine kluge Ratgeberin, Begleiterin seines Lebens und seiner Arbeit, eine wunderbare Briefpartnerin. Galilei, ein tiefgläubiger Christ, gab seine Tochter mit dreizehn Jahren ins Kloster San Matteo bei Florenz, das sie bis zu ihrem frühen Tod im Jahr 1634 nicht mehr verlassen sollte.



Mary Shelley // von Alexander Pechmann

Leben und Werk einer Autorin, deren bekannteste Romanfigur auch Nichtleser kennen: Frankenstein. Gezeigt wird ein detailliertes und informatives Bild einer Frau vor dem historischen Hintergrund Europas im frühen 19. Jahrhundert, geprägt von dem mitunter zwiespältigen Verhältnis zum Vater William Godwin, dem frühen Verlust der Mutter und Frauenrechtlerin Mary Wollstonecraft, vielen Reisen und ihrer Liebe zu dem exzentrischen Percy B. Shelley, dessen Tod und die darauf folgenden schwierigen Jahren als Witwe und allein erziehende Mutter.

Wir freuen uns auf Ihren/Deinen Besuch!

Mo 15-20 Uhr, Mi 9-13 Uhr, Fr 15-20 Uhr, Kulturzentrum, Beatrixgasse 5a, 1. Stock, T 01 / 866 83-411, www.buch-perchtoldsdorf.at, Mail: buecherei@perchtoldsdorf.at

Bücherplausch und „Lesedetektive“

Veranstaltungen in der Bücherei Perchtoldsdorf

Mi, 22.10, ab 9.00 Uhr: Bücherplausch & Biobrunch

Buchtipps und Neuerwerbungen. Eintritt frei!

Mi, 22.10, 16.00 Uhr: Lesedetektive

Was macht einen Krimi zum Krimi, woran erkennt man einen echten Detektiv und welche Hilfsmittel benötigt dieser für seine Arbeit? Gemeinsam mit bekannten Detektivfiguren begehen wir uns auf eine spannende Reise quer durch die Literaturgeschichte, entdecken spielerisch Gestaltungsmittel, Motive, Handlungsmuster und -orte eines Krimis, klären warum auch der böse Wolf von einem Detektiv verfolgt wird und lösen selbst knifflige Kriminalfälle.

Ein Krimi-Rätsel-Spaß für Bücherwürmer und all jene, die es noch werden wollen // ab 8 Jahren // Dauer ca. 1 ½ Stunden. Eintritt frei!

Wirtschaftskrimi von Univ.-Prof. Josef Mugler

Dass ein Perchtoldsdorfer Universitätsprofessor einen Wirtschaftskrimi schreibt, ist sicher nicht alltäglich: Dieser Tage erschien der erste Kriminalroman von Josef Mugler, Jahrgang 1948, Professor für Betriebswirtschaftslehre der Klein- und Mittelbetriebe an der Wirtschaftsuniversität Wien, in dem auch Perchtoldsdorf eine kleine Rolle spielt.

Muglers Kriminalroman garantiert spannende Unterhaltung und fundierte Einblicke in die mittelständische Wirtschaftswelt: IT-Spezialist Ron Sturiak wird nach Wien beordert, um einen Fehler in einer von seinem Konzern gelieferten Software zu finden. Doch plötzlich kommen ganz andere Probleme auf ihn zu: Er entgeht nur knapp einer Entführung und muss sich versteckt halten. Die einzige Hoffnung, mit seinem Auftraggeber Kontakt aufzunehmen, ist Hobbydetektiv Karl Weissacher. Alles Weitere lesen Sie besser selber nach ...

„Melange, Verkehrt und Einspänner – Ein Wirtschaftskrimi aus Wien“ von Josef Mugler ist in der Stuttgarter Edition Noëma / ibidem-Verlag erschienen. Näheres: info@edition-noema.de

Gesundes Perchtoldsdorf Vorträge und Kurse



„Herbstwanderung nach Heiligenkreuz“

mit Andreas Joachimsthaler und Pfarrer Ernst Freiler
Sa 11.10 // 9.00 // Treffpunkt Parkplatz Burg
Gemeinsame, besinnliche Wanderung zum Stift Heiligenkreuz. Mit kurzer Führung. Eine Rückfahrmöglichkeit ist vorhanden.

Anmeldung bis spätestens 4. Oktober 2008 in der Augustinus-Apotheke.



„Schlaganfall – Was nun?“

OA Dr. med. Georg Safoschnik
Facharzt für Neurologie
Mi 15.10 // 19.00 // Kulturzentrum

Schlaganfälle gehören in unserer Gesellschaft zu den Erkrankungen mit besonders hoher Sterblichkeit, vielfältiger Behinderung und häufigem Ausfall aus dem Arbeitsleben. Sie verändern nicht nur das Leben der Betroffenen, sondern auch das ihrer Familien oft radikal. Welche Risikofaktoren führen dazu? Wie kann man sinnvoll Vorsorge betreiben? Welche medizinische Behandlung ist möglich?



„Diagnostik und Therapie von Venenerkrankungen“

Dr. med. Christian Grünwald
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Mi 29.10 // 19.00 // Rathaus, 2. Stock.

Beim Vortrag wird der Untersuchungsgang zur Abklärung medizinisch relevanter bzw. kosmetisch störender Beschwerden dargestellt und über alte und neue therapeutische Methoden gesprochen. Diese inkludieren sowohl ambulante Behandlungen wie auch operative Verfahren in Allgemeinnarkose. Ein Teilthema ist auch das offene Bein (Ulcus cruris).

„Gesund Kochen – gesund bleiben“

Chefkoch Stefan Hönig und Andrea Watzinger
Diätologin, Dipl.-Krankenschwester
Mi 05.11 // 18.30 // Beatrixheim

In der Gemeinschaftsküche des Beatrixheimes wird Chefkoch Stefan Hönig ein gesundes und schmackhaftes Essen mit Ihnen zubereiten. Der Abend wird mit einem Vortrag der Diätologin Andrea Watzinger eingeleitet. Zum Abschluss werden die Teilnehmer zu diesem Essen eingeladen. Anmeldung in der Augustinus Apotheke!

Veranstalter ist die IGP – Interessensgemeinschaft
Gesundes Perchtoldsdorf.

Info: [gesundheit@perchtoldsdorf.at](mailto:Marktgemeinde Perchtoldsdorf, Marktplatz 11, Birgit Distel, T 01 / 866 83-120, Mail: <a href=)

Die Aktion wird vom NÖ Gesundheitsforum gefördert.

Ausgezeichnete Gäste



Ehepaar Höffner aus Düsseldorf war heuer schon zum 40. Mal zu Gast in Perchtoldsdorf, und zwar bei Familie Fehringer am Marktplatz. Für ihre große Treue zum Ort bekamen sie von Bürgermeister Martin Schuster unter anderem Paydorfer überreicht.



Festversammlung des Gartenbau- und Siedlervereins mit Obmann Franz Sumper (5.v.r.), Stellvertreter Ernst Ruthofer (4.v.r.), Landesobfrau Christa Käfer, Vorstandsmitgliedern und Donauwörth's Obmann Emil Baumgartner (l.).

70 Jahre Gartenbau- und Siedlerverein

Der Gartenbau- und Siedlerverein feierte am 30. August im Kulturzentrum sein 70jähriges Bestehen. Obmann Ing. Franz Sumper nannte in seiner Begrüßungsansprache „Hilfsbereitschaft und Nachbarschaftshilfe“ als wesentliche Ziele des Vereins. Bürgermeister Martin Schuster, der mit Gemeindevertretern der Festversammlung beiwohnte, überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes und bezeichnete den Siedlerverein als beispielgebend. Er werde auch künftig nicht unmodern sein. Landesobfrau Christa Käfer und Präsident Gerhard Köstlinger schlossen sich den Gratulationen an und dankten den Funktionären. Eine Delegation des Donauwörther Partnervereins mit Emil Baumgartner war ebenfalls zur Feier ange-reist.

Gemeindearchivar Mag. Dr. Gregor Gatscher-Riedl referierte über Geschichte und Zweck der Siedlerbewegung, insbesondere jener von Perchtoldsdorf, die 1938 von Oberst Ignaz Huich gegründet worden war. Anschließend erhielt der frühere Obmann DI Gerhard Woller das Große Ehrenzeichen des Siedlerverbandes.



Donauwörther „Botschafter“ feierte Fünfziger

Reinhold „Sepp“ Krommer (rechts am Foto) feierte in Perchtoldsdorf seinen Fünfziger. Er gilt als „Botschafter“ der Partnerstadt und war auch Trauzeuge der ersten „partnerschaftlichen“ Eheschließung von Kerstin und Bernhard Kretschi vor mehr als 15 Jahren.

Freunde aus nah und fern hatten dem Jubilar das nette Fest organisiert. Pepi Mayers Weinhauerkapelle brachte ein Ständchen, Herbert Bauers Deutschmeister schossen Salut, Franz Reindl und Kommandant Josef Drexler gratulierten im Namen von Hauerschaft und Feuerwehr. Tags darauf reihte sich auch Pfarrer Msgr. Ernst Freiler in die Gratulantenschar ein.



Besuch des TC Donauwörth

Seit 35 Jahren – so lange wie die Partnerschaft zwischen den Kommunen – besteht auch die Freundschaft zwischen dem Perchtoldsdorfer Tennisklub PTK und dem Tennisklub TCD Donauwörth. Im Zweijahresrhythmus stattfindende Treffen und freundschaftlich ausgetragene Turniere tragen seither zu einer Festigung und Vertiefung der Beziehungen bei.

Heuer fand die Begegnung der beiden Klubs von 22. bis 24. August in Perchtoldsdorf statt, PTK-Präsident Josef Filz und Sportreferent gf. GR Franz Nigl hießen die Gäste im Begrüßungspark willkommen. Neben dem Sport kam auch die Gemütlichkeit nicht zu kurz, hatten die Gastgeber doch auch für die beiden Abende ein nettes Programm vorbereitet.

Der TCD begeht in zwei Jahren sein 80jähriges Bestandsjubiläum, und Vorsitzender Hermann Schröder sprach gleich eine Einladung an die Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer dazu nach Donauwörth aus.

Erfolgreiches „Gasslfest“ im Turmviertel

Am 29. August luden die Perchtoldsdorfer Wirtschafts- und Gewerbebetriebe im Ortszentrum zum fünften Mal zum „Gasslfest“, das durch sein breites gastronomisches Angebot und ein eigenes Kinderprogramm wiederum zu einem Anziehungspunkt für alle Generationen wurde. Eine reichhaltige Waren- und Servicepalette „über die Gasse“, begleitet von Big-Band-Sound und einer beeindruckenden Feuershow machten in der Wiener Gasse die Nacht zum Tag, der Perchtoldsdorfer Kunstverein Kukuk sorgte mit Straßen- und Porträtmalen überdies für südliche Atmosphäre. Einen Höhepunkt bildete die Verlosung des Paydorfer-Gewinnspiels, bei dem unter anderem auch das Ortsmaskottchen „Perzi“ verlost wurde.

„Diese Veranstaltung hat das Potenzial, das in der vielfältigen Handels- und Gewerbelandschaft unseres Ortszentrums steckt, deutlich werden lassen“, so BGM Martin Schusters positives Resümee.

Elfi Hofer verstorben

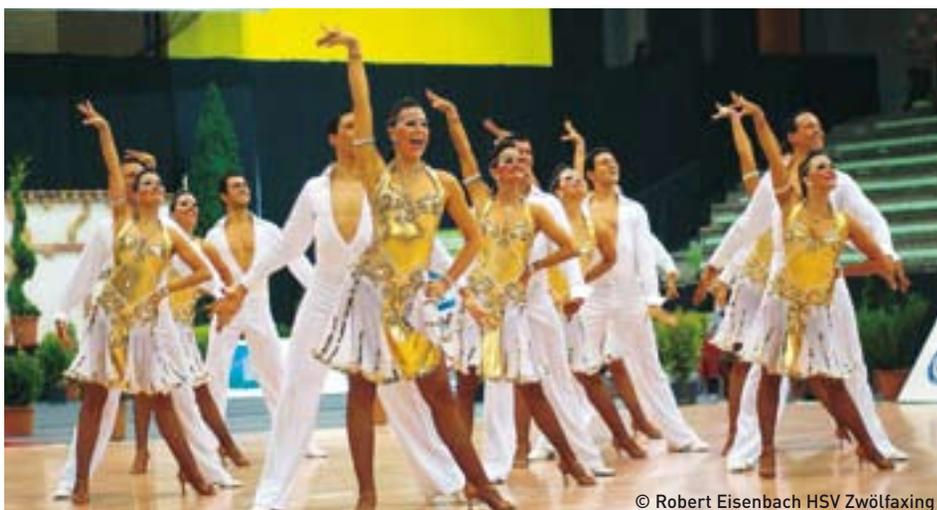
Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Marktgemeinde Perchtoldsdorf trauern mit den Angehörigen um Elfi Hofer, die am 23. August nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Nach der Volks- und Hauptschule in Perchtoldsdorf besuchte Elfriede Hofer, geb. Kunz die Handelsschule Wenzgasse in Wien-Hietzing und arbeitete nach ihrer Heirat bis zur Geburt ihrer drei Kinder (1975 / 1978 / 1984) beim Perchtoldsdorfer Steuerberater Josef Putz in der Buchhaltung.

Von 1996 an war die hervorragende Buchhalterin in der Finanzabteilung der Marktgemeinde Perchtoldsdorf tätig. Sie engagierte sich daneben ehrenamtlich in der Betreuung der Teufelstein-Hütte und wirkte viele Jahre im Chor der Perchtoldsdorfer Family-Singers mit. Allen, die sie kannten, wird Elfi Hofer mit ihrer einnehmenden Geselligkeit in Erinnerung bleiben.

Die Spendensumme von € 1.500,-, die an Stelle von Kranzspenden zusammengekommen war, ging an die Krebshilfe (€ 1.000,-) bzw. an den Selbsthilfverein Mamma Mia (€ 500,-).





A-Team des Formationstanzsportclubs Perchtoldsdorf bei IDSF Weltmeisterschaft

Pünktlich zum 5. Jubiläum des HSV-Zwölfaxing Sektion Tanzsport wurde der Club, der das A-Team des Formationstanzsportclubs Perchtoldsdorf beheimatet, nun in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Tanzsportverband (ÖTSV) und dem Niederösterreichischen Tanzsportverband (NTSV) mit der Ausrichtung der IDSF Weltmeisterschaft Formation Latein betraut. Nach der erfolgreichen Staatsmeisterschaft in der Perchtoldsdorfer Sporthalle im Juni 2008, bei der das Perchtoldsdorfer A-Team seinen 5. Staatsmeistertitel in Folge ertanzen konnte, sind die Erwartungen an ihn gewachsen. Die Arena Nova in Wiener Neustadt bietet ein hervorragendes Ambiente für die rund 25 Formationsteams aus insgesamt 20 Nationen und die zu erwartenden 4.500 Zuseher.

Besonders zu erwähnen ist die erstmalige Teilnahme eines Chinesischen Teams am internationalen Parkett sowie eventuell auch eines südafrikanischen.

Neben tänzerischen Höchstleistungen der Formationen werden beeindruckende Showblöcke sowie kulinarische Vielfalt geboten. Ein international erfahrenes Rechenteam sorgt für die professionelle Auswertung der Ergebnisse. Durch einen speziell für die WM eingerichteten Shuttleservice ist ein reibungsloser Transfer der Mannschaften, Wertungsrichter und Funktionäre zwischen Flughafen, Hotel und Halle gewährleistet. Vor der Arena Nova stehen ausreichend Parkmöglichkeiten zur Verfügung, sodass jeder Tanzbegeisterte das Tanzereignis des Jahres miterleben kann.

Näheres: www.wm-formationen.eu

Karten für die Veranstaltung am 29.11.2008 in der Arena Nova in Wiener Neustadt, Rudolf Dieselstraße 30, sind im Vorverkauf online über die Homepage, per Mail: tickets@wm-formationen.eu oder bei Sandra Heinzl, T 0699/15 67 60 00, erhältlich. Beginn der Vorrunde 14.00 Uhr // 19.30 Uhr Finale und Shows.

Josef Kladensky lief Ultramarathon rund um den Mont Blanc

Josef Kladensky, Jahrgang 1948, hat sich auch heuer wieder ein gewaltiges Laufpensum vorgenommen. Der Perchtoldsdorfer, der schon 53 Ultramarathons und 54 „normale“ Marathons hinter sich brachte, lief im August dieses Jahres den Ultra Trail du Mont Blanc (UTMB), eine 166 km lange Strecke durch Frankreich, Schweiz und Italien rund um den Mont Blanc, die den Sportlern schier Übermenschliches abverlangt. Die dabei zu überwindenden 9.448 Höhenmeter flößten Kladensky schon im Vorfeld gehörigen Respekt ein.

Da dieser Lauf am Abend gestartet wird, musste mehr in der Nacht als bei Tageslicht gelaufen werden, und Steige im Licht einer Stirnlampe hinunterzulaufen erwies sich – vor allem gegen Ende der zweiten Nacht – als nicht ganz gefahrlos, berichtet Kladensky von gut überstandenen Strapazen.

Der stolze Ultraläufer hatte zum Glück kaum Probleme, abgesehen von Blasen an den Zehen und Müdigkeit am dritten Tag. Er bewältigte die Strecke über zehn Hochgebirgspässe in 41 Stunden und 9 Minuten nonstop und wurde viertschnellster Österreicher. Von insgesamt elf Österreichern haben sechs das Ziel nicht erreicht.



Das A-Team des Formationstanzsportclubs Perchtoldsdorf möchte bei der WM ins Finale kommen.

Von Hütte zu Hütte in den Dolomiten

Wenn von den Dolomiten die Rede ist, so denkt man unwillkürlich an Drei Zinnen, Marmolada, Sella, Rosengarten oder Latemar. Eine 12köpfige Bergsteigergruppe der ÖAV-Sektion Liesing-Perchtoldsdorf unter Leitung von Otto Trübswasser machte sich auf, um auf alten Kriegspfaden aus dem Ersten Weltkrieg die Dolomiten von einer ganz anderen Seite zu erleben. Beginnend vom Talschluss im Fischleinboden zogen die Bergbegeisterten sieben Tage lang von Hütte zu Hütte, vorbei an der Sextner Rotwand und dem Zwölfer über das Gabriella-Band, den Paternkofel – und nahe den Zinnen weiter hinunter nach Süden durch die Cadin-Gruppe nach Misurina. Von da an traf man wieder auf den fast erdrückenden Tagestourismus nahe dem Sessellift zum Col de Varda.

Das Wetter spielte fast immer mit, und so konnten die Teilnehmer bis auf den Gipfel der Sextner Rotwand die geplante Route über Klettersteige und schmale Felsbänder abseits der breiten Wanderwege begehen und die anspruchsvollen Pfade genießen. Die herrlichen Ausblicke über die schroffen Gipfel sind bleibende Eindrücke dieser Fahrt, die ein alpines Erlebnis für alle darstellte.

Kontakt: 01/86 50 350 oder

Mail: liesing.pdorf@sektion.alpenverein.at

Wanderwoche in Hohentauern

Zur alljährlichen gemeinsamen Wanderwoche des ÖAV Teufelstein und DAV Donauwörth – sie wurde heuer bereits zum 25. Mal durchgeführt – trafen sich am 6. September mehr als 50 Wanderer und Bergsteiger aus den beiden Kommunen in Hohentauern im Gebiet der Niederen Tauern. Bei Kaiserwetter wurden unter anderem der Große Bösenstein, der Gamskogel, der Geierkogel, die Moaralm und die Hölleralm erwandert bzw. erstiegen. Daneben wurde auch viel gefeiert, beispielsweise der 70. Geburtstag der DAV-Mitglieder Lore Dinger, Karl Blank, Hermann Litzel, Klaus Stephan, Andreas Stöffmeier und des ÖAV-Mitglieds Harry Schebesta sowie der 75. Geburtstag von Gustl Dinger und Hermann Sperl, beide DAV.

ÖAV-Tourenwart Hans Vojtek hat die diesjährige Wanderwoche wieder bestens organisiert. Für das kommende Jahr bereiten die Donauwörther Alpinisten eine Wanderung in Südtirol vor.

Tanzcafé für Junggebliebene

Aufgrund des großen Erfolges des Tanzcafés für Junggebliebene lädt die Marktgemeinde Perchtoldsdorf alle tanzbegeisterten Senioren zu einem weiteren geselligen Nachmittag ins Kulturzentrum Perchtoldsdorf, Beatrixgasse 5a, ein.

Platzreservierungen unter T 01/866 83-120 sind möglich!

Dienstag, 14.10. 2008, 17.00-20.00 Uhr. Eintritt frei!

Neuer Schauraum von Mazda Heiss in der Brunner Feldgasse beeindruckt

Der Traditionsbetrieb in der Perchtoldsdorfer Brunner Feldgasse präsentiert sich im neuen Gewand: Die Ausstellungshalle punktet durch viel Raum und Licht, mit klaren Formen und architektonisch inspiriert von puristischem Weiß. Als Werkstoffe dominieren Stahl und Glas. Licht, Luft und viel Sicht auf das Wesentliche beeindrucken den/die Besucher/innen.

Der Weg zu einem derartig tollen Ergebnis war freilich nicht leicht. Die Halle wurde bei laufendem Betrieb, neben ungestörtem Kundenkomfort schrittweise umgebaut. Siegfried Heiss ist stolz auf das Ergebnis: Die Kund/innen können sich in angenehmer Atmosphäre bewegen und gelangen direkt zur Information, zu den Verkäufern, zum Annahmehbereich, zur Spenglerei oder zum Ersatzteillager. Die Firmenphilosophie „nahe am Menschen zu sein“ zeigt sich auch an der Lage des Chefbüros, das zentral für Kunden und Mitarbeiter erreichbar ist.

Das Obergeschoß hat ebenfalls einiges zu bieten. Hier steht den Mitar-

beitern ein Aufenthaltsraum mit Essgelegenheit zur Verfügung; der großzügige Schulungsraum dient der Mitarbeiterfortbildung. Außerdem wird eine Versicherungsstelle eingerichtet, die An-, Ab- und Ummeldungen schnell regelt.

Die Veränderungen betreffen aber nicht nur die Neugestaltung des Firmengeländes, sondern an der Betriebspitze fand auch ein Generationenwechsel statt. Mit der unterstützenden Erfahrung von Josef Heiss rückt mit Sonja und Siegfried Heiss die zweite Generation in die Führungsetage vor.

Die neue Halle wird dazu beitragen, dass der Betrieb Mazda Heiss in der Perchtoldsdorfer Brunner Feldgasse 69 das bleibt, was er immer war: ein besonders Autohaus, ein Ort, an dem man sich gut informiert fühlt – und eine Anlaufstelle für Events mit öffentlichem Charakter wie Ortsteilversammlungen der Gemeinde.

Das Autohaus Mazda Heiss freut sich über Ihren Besuch oder eine Terminvereinbarung unter 01/869 25 98-0.



DR. THEODOR STALLMEISTER

FACHARZT FÜR HAUTKRANKHEITEN • FACHARZT FÜR ALLERGOLOGIE

Hautkrebsvorsorge m. auflichtmikroskopischer Computerdokumentation, Laser-Behandlung, **Kinderdermatologie**, Haut-Chirurgie, Allergie-Diagnostik, Akne-Behandlung, Venen-Erkrankungen (Doppler-Ultraschall, digitale Photoplethysmographie)

KOSMETISCH-ÄSTHETISCHE DERMATOLOGIE

Laser-Haarentfernung, Laserbehandlung von Äderchen, Besenreiser-Therapie, Korrektur von Falten mit Hyaluronsäure, Botulinum-Toxin, Behandlung übermäßigen Schwitzens mit Botulinum-Toxin (BOTOX-Dysport), Fruchtsäure-Peeling

Ordinationszeiten: Montag – Samstag nach Vereinbarung
Hochstraße 17 **2380 Perchtoldsdorf**
 Telefon 01 / 865 27 70 Mobil 0664 / 455 86 83
 t.stallmeister@hautarzt.org www.hautarzt.org

Radio-Fernseh-
Techniker-Meister

869 70 20
(0222)

PERCHTOLDSDORF,
HOCHSTRASSE 51

- SATELLITENANTENNEN
- HIGH TECH-ARTIKEL
- VIDEOTECHNIK

TV-NEDBAL

- AUTORADIOS
- TV-GERÄTE
- CD-PLAYER

Premiere-Shop

SCANTO

DACHSANIERUNG

Dachreparaturen, Rinnenreinigung
Flachdachsanierung
wie z.B. Garagen, Terrassen usw.

Hedberg GesmbH
Walzengasse 15
2380 Perchtoldsdorf

Telefon (01) 865 38 50
Telefax (01) 865 38 50 – 15
Email: office@scanto.at

Internet: www.scanto.at

 **mazda**
HEISS

Brunnerfeldstr. 69, 2380 Perchtoldsdorf
Tel.: 01/86 925 98, www.mazda.heiss.cc

www.mazda2.at

Verbrauchswerte 5,4 l/100 km,
CO₂-Emission 129 g/km.

Der neue Mazda2 Sport.
Fitness serienmäßig.

Jetzt als 3-Türer mit spritzigen 86 PS, 15" Leichtmetallfelgen als auch
Klimoautomatik und mp3-fähigem Mazda Radio-System um nur € 15.990,-

Der neue Mazda2 Sport. Now that's Zoom-Zoom.

Ein Immobilien-Experte berichtet

Wir sprachen mit Ing. Roman Peisteiner: *Herr Peisteiner, warum sind manche Immobilien länger am Markt als andere?* Hr. Peisteiner: Grundsätzlich ist diese Aussage nicht pauschal zu beantworten. Es könnte aber freilich sein, dass irgendwann im Verkaufszyklus ein oder mehrere Fehler gemacht wurden.

Wie sehen solche Fehler aus? Die meisten Fehler passieren aus Unwissenheit über Immobilien, Marketing oder Verkauf. Viele Personen unterschätzen die notwendigen „Sales Skills“, die Fähigkeiten, einen guten Verkauf durchzuführen. Einige der Perchtoldsdorfer Bürger/innen können bereits von den Unterschieden zwischen Verkaufs-Amateuren und -Profis berichten.

Welche Fehler werden am häufigsten gemacht?

Der größte Irrtum bei Eigenverkauf ist die Selbstüberschätzung: Die Fehler reichen dabei von Fehlinformationen über die eigene Immobilie bis hin zum „Verhindern“ potenzieller Kaufentscheidungen. Ein Gespräch mit einem Spezialisten klärt auf, welche Reichweiten solche Fehler haben können. Es gibt sicherlich Kunden, die den Verkauf ihrer Immobilie sehr gut abwickeln können. Jedoch spielt die Reichweite von Netzwerken und von Makler-Verbänden eine immer wichtigere Rolle.

Wie hilft der Makler, Fehler zu vermeiden? Indem er den Verkauf in Abstimmung mit dem Eigentümer mit Verantwortung „dirigiert“.

Dazu ist es notwendig, dass der Makler zum Kunden eine derartige Ver-



Ing. Roman Peisteiner
RE/MAX Fetscher & Partner KG

trauensbasis aufbaut, dass dieser alle Verkaufs-Agenden beruhigt in die Hände des Maklers legt. Die besten Ergebnisse erzielte ich persönlich immer dann, wenn ich die meiste „Rückendeckung“ durch die Kunden hatte – verschiedene Perchtoldsdorfer/innen können darüber berichten. *Können Sie konkrete Fehler nennen?*

Die Vielzahl ist so groß, dass nicht nur eine Kolumne sondern Bücher damit gefüllt werden könnten. Das Coachen unserer neuen Mitarbeiter dauert dementsprechend Wochen. Es geht nicht darum, dass der /die Leser/ in ein „Handbuch zur Fehler-Vermeidung“ erhält, sondern es muss gezielt eine Vertrauensbasis zum Spezialisten geschaffen werden, der dem Eigentümer hilft, diese Fehler zu vermeiden! *Herr Peisteiner, wir bedanken uns für das Gespräch.*

Weitere Informationen:

Ing. Roman Peisteiner
Mobil: 0664/91 92 972

RE/MAX Fetscher & Partner KG

Autohaus Rabl

...kommen Sie jetzt zum **GRATIS Winter-Check!**



wir prüfen:

- Bremsen & Stoßdämpfer** ✓
- Frostschutz** ✓
- Licht** ✓
- Wisch- & Waschanlage** ✓
- Batterie** ✓
- Reifen** ✓

Service und Reparatur aller Marken gültig ab 1. Oktober 2008

2380 Perchtoldsdorf, Wienerg. 118, Tel. 01 / 869 04 15 u. 01 / 869 70 06, www.opel-rabl.at

ORDINATION / BÜRO

ca. 80 m², zentrale Lage, Marktplatz, Parkplatznähe, sep. Eingang über Hyrtlpark, langfristig zu vermieten.
T 0664/ 13 00 400

Gärtner übernimmt Baum- und Sträucherschnitt. Fachkundige und prompte Erledigung.
T 0676 / 40 48 238

Nachhilfe in Englisch, Italienisch, Deutsch, Latein und Mathematik bis zur AHS Matura. 15,- pro Stunde.
Rauch Margarete, Buchenweg 12.
0664 / 86 12 759 o. 0676 / 93 93 003

Mit mir können Sie rechnen!
Pädagogisch Erfahrener (Dipl.Ing. TU) erteilt Nachhilfe in **Mathematik, Mechanik, Energietechnik, Strömungsmaschinen ...**
Alle Schulstufen AHS und HTL, € 25,-/ 60 Min
Tel. 01/86 52 721 oder 0699/119 88 662

Schlosserei
HAMMER & MAHR

fertigt Türgitter, Sicherheitstüren, Stiegen, Geländer, Vordächer, Zäune. Automatisierung alter Tore, sonst. Schlosserarbeiten.
T 0650 / 804 76 76

Nette, verlässliche u. mobile Dame aus P'dorf od. Nahbereich für die tägl. Nachmittagsbetreuung eines Schulkindes gesucht.
T 0664/957 23 46 od. donauwalzer@kabsi.at

BÜCHERSONNTAG-Börse für antiquarische Bücher. 9. Nov. 08, 10-17 Uhr. VHS Hietzing, Hofwieseng. 48, 1130 Wien

Wohnungsauflösung: Naturholz- u. Kleinstilmöbel, Ikea Sitzgruppe, Stilmessingluster + Lampen, Bilder, Teppiche, neuwertiger Nerzmantel u. viel Neues und Altes.
17.+18.+19.10.08 jeweils 11.00-17.00 Uhr in 1170 Wien, Frauenfelderstr. 14/38

Wohnungsmarkt:
Vermiete Garçonniere, 44m², Pdorf/Aspetensiedlung, letzter Stock, ruhige Lage mit schönem Blick auf Wien und guter Infrastruktur. 5 Min vom Bahnhof Pdorf, Küche eingerichtet, gr. Wohn-Schlafz., Vorz., Bad. Miete € 450,- + BK € 71,-.
T 0699/10 31 99 95 ab 7.10.2008.

3 Zimmer Maisonette in Perchtoldsdorf in absoluter Grünruhelage, 82 m² + 20 m² Terrasse, neu eingerichtete Küche, S-Bahnnahe, privat, ab sofort zu vermieten.
T 0664/192 24 05.

Wohnung in P'dorf, 2½ Zi, Nebenr., renoviert 2. Stock, 93 m² in alter Villa ab Nov. 08 zu vermieten. T 0676/550 76 00.

Suche günstige Räumlichkeiten in Perchtoldsdorf und naher Umgebung für Kunsttherapeutisches Atelier, eventuell Werkstatt für künstlerische Workshops. Ab 25 m², vorzugsweise 1-2 Räume, ebenerdig, Wasseranschluss nötig. Auch Raum in Praxisgemeinschaft geeignet. T 0664/531 28 23.

 **Ihr Partner vor Ort.**

Für Vormerkkunden suchen wir in Perchtoldsdorf und Bezirk Mödling Grundstücke, Häuser und Wohnungen.

Diskret und zuverlässig, notarielle Abwicklung garantiert!

Immobilienberatung Schmid
Realitätenkanzlei & Hausverwaltung
2380 Perchtoldsdorf, Hochstraße 1
T 01/869 37 17
www.immobilien-schmid.at

Erfolgversprechende NACHHILFE in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Geschichte, Geographie für alle Schulstufen u. -typen (inkl. Matura). Latein (1u.2. Lernjahr). Besondere Berücksichtigung div. Konzentrations- und Lernschwächen.
Mag. Nowak T 0664 / 32 29 480

Gartengestaltung + Gartenpflege, sowie Baumschnitt + Rodung. Hilfe in ihrem Garten! T 0676 / 31 81 727

Sie brauchen AMWAY-Produkte. Ich bin selbständiger AMWAY-Berater.
T 01/869 24 60, 0664/979 03 88

Fahrschule P'dorf sucht nette Bürokräft, ganztätig. T 0664/161 66 66

P'dorf Marktplatz, Bestlage 350 m² Lokal, inkl. Lager, Sozialräume, Heizung, Klima, Lift, gr. Auslagenflächen, ablösefrei, provisionsfrei.
T 01/587 65 89/74, 0699/11 73 32 45

Engagierte u. erfahrene Grafikerin (Handelserfahrung, Adobe, creative suite) sucht Aufgabe. Auch als free lancerin. sabine.giffinger@gmx.at

38m² Eigentumsgarçonniere, Sofortbezug mit 38m² Garten, kl. Terrasse, Einbauküche, PKW-Abstellplatz. BK ca. € 120,-; VB € 100.000,-. T 0699/1957 30 79.

ORDINATION / BÜRO ca. 80 m², zentrale Lage, Marktplatz, Parkplatznähe, sep. Eingang über Hyrtlpark, langfristig zu vermieten. T 0664/13 00 400.

Diverses:
Suche Babysitter ab 16 Jahre für unsere 4 Kinder in P'dorf. T 0699/17 73 56 46.

Oleander 2m, doppelblütig rosa mit Holzkübel umständehalber günstig abzugeben. T 01/865 94 05.

Kindersitz Cybex Solution hellblau, gebraucht, für 4-12 Jahre, ECE zugelassen, Dreipunktsystem, verstellbare Rücken- und Kopfstütze. € 30,-. T 01/86 97 90.

Polin sucht Arbeit im Haushalt (Bügeln, Putzen) und würde gerne auf Ihre Kinder aufpassen. T 01/869 03 81 zwischen 16.00 und 18.00 Uhr.

**NADELSTREIF,
JEANS & Co**

Klassisch • Sportlich • Elegant

Herbst- und Winter-Kollektionen für Herren eingelangt!

JETZT NEU: Kleines Damenmoden-Sortiment / Modelle von gardeur femme, QUESTA DONNA!, Accessoires von PASSIGATTI

Mode Claudia-Felicitas Raimann

WIENER GASSE 15

20 // perchtoldsdorfer rundschau 10.2008

Beautymanagement gegen mimische Falten

Unsere Emotionen werden durch unsere Gesichtsmimik deutlich gemacht: Lachen, Ärger, Erstaunen, konzentriertes Arbeiten am Computer ... all dies bewegt unsere Gesichtsmuskulatur. Unsere Haut wird im Laufe des Lebens trockener und unelastischer, und durch das wiederholte Anspannen der Gesichtsmuskulatur kommt es mit den Jahren zu einer Vertiefung der Linien. Es entstehen Falten: die Zornesfalte zwischen den Augen, die Krähenfüße seitlich der Augen oder Stirnfalten. All diese Falten bewirken, dass man unfreundlich, grantig, müde und alt aussieht. Um endlich wieder jugendlich und frisch auszusehen, empfiehlt sich eine Behandlung mit Botulinumtoxin A, einem natürlich vorkommenden Bakterieneiweiß, das schon in geringsten Dosen hochwirksam ist. Botulinumtoxin A wird in extrem niedriger Dosierung mit einer sehr dünnen Nadel in den behandelnden Muskel injiziert. Es kommt zu einer Entspannung des Muskels und zu einer Glättung der Falte. Die Behandlung ist in der Regel nicht schmerz-



haft, manchmal verspürt man lediglich ein leichtes Brennen. Die Wirkung des Botulinumtoxins setzt nach ca. 3-6 Tagen ein und erreicht ihre volle Wirkung nach zwei Wochen. Das Ziel der Behandlung ist ein entspannter, frischer Gesichtsausdruck mit positiver Ausstrahlung, ohne dass eine starre Mimik entsteht. Nähere Information und individuelle, kostenlose Beratung erhalten Sie in der Ordination Dr. Susanne Natiesta, Mozartgasse 11, T 0699/10 08 98 76 oder im Internet unter www.beautydoc.at



Ihr Kabel bis Ende 2008 gratis!

kabelsignal

TV + WEB + TELEFON

Das gibt's nur bei kabelsignal: Fernsehen, Internet und Telefon, alles von einem Anbieter aus Niederösterreich – und bis Ende des Jahres gratis!

Als heimischer Anbieter von richtigem Kabelfernsehen und schnellem Breitband-Internet hat sich kabelsignal mittlerweile als Marktführer im Land etabliert. Wenn man zu kabelTV und kabelNET dann auch noch mit kabelTEL das Festnetztelefon in die günstigen Hände von kabelsignal legt, zahlt man dafür keinen Cent Grundentgelt (auch nicht der Telekom!).

Bis 15.10.2008 einsteigen bringt bis Jahresende gratis Vergnügen! Bis Silvester gibt's bei kabelsignal zur Qualität eine »Verbilligungswelle«:

denn wer sich bis 15. Oktober für eines der Produkte von kabelsignal entscheidet, zahlt für diese bis Jahresende kein Grundentgelt. Was soviel heißt wie: wer sich schneller entscheidet, kriegt mehr geschenkt!

Gleich im Ganzen

Geben Sie sich also am besten gleich kabelsignal im Ganzen! Und sollten Sie davor noch Fragen haben, bekommen Sie die richtigen Antworten unter T 02236/455 64-0 oder www.kabelsignal.at – damit das Jahr so richtig günstig ausklingen kann.

2380 Perchtoldsdorf, Franz-Josefstrasse 4
office@die-schlosserei.at

FÜRNDRABT
SCHLOSSEREI

Tel 01.869 42 65 www.die-schlosserei.at



ALU- NIRO- STAHLKONSTRUKTIONEN ANTRIEBSTECHNIK REPARATUREN

COMPENDIUM  Wirtschafts- und Steuerberatung

die
neue Kompetenz
in Perchtoldsdorf

- Unternehmensplanung. **weitblickend**. gestalten.
- Geschäftsprozesse. **innovativ**. optimieren.
- Rechnungswesen. **effizient**. abwickeln.
- Jahresabschluss. **aussagekräftig**. aufbereiten.
- Unternehmensziele. **gewinnbringend**. ansteuern.

"... damit wir auf richtig gutem Kurs steuern."

Mag. Robert Korp, Geschäftsführer von Dale-Carnegie-Österreich ... und glücklicher COMPENDIUM-Mandant



COMPENDIUM  Wirtschafts- und Steuerberatung GmbH 2380 Perchtoldsdorf Franz Breitenecker Gasse 12
Telefon 01 865 65 15 - 0 Telefax 01 865 65 15 - 15 kanzlei@compendium.at www.compendium.at

Wir gratulieren

Geboren wurden

Hinterberger Anja, Brunner G., am 18.8. – Oberndorfer Nikolaus Johannes Maria, Wiener Gasse, am 6.8. – Egger Lilly Marie, Salitergasse, am 10.7. – Knoll Julius, Donauwörther Str., am 8.8. – Wanek Sarah Christiane Elisabeth, J.-Alt-Str., am 25.8. – Sulzbacher Michaela, A.-Holzer-Gasse 48, am 28.8.

97. Geburtstag

Emilie Schätzing, Elisabethstraße, am 25.10. – Leopoldine Volemann, R.-Hamerling-Gasse, am 13.11.

85. Geburtstag

Johann Turecek, Ketzerg., am 19.10. – Elsa Kripel, Brunner Gasse, am 22.10. – Karl Höchtl, Hochstraße, am 23.10. – Franz Pointner, Reicherg., am 26.10. – Lucia Tomscha, Stuttgarter Str., am 28.10. – Rosa Maier, Grillparzerstraße, am 31.10. – Christine Netopil, Rosenthalgasse, am 1.11. – Karl Fischer, Tröschgasse, am 2.11. – Leopold Hilka, M.-Klieber-Gasse, am 4.11. – Ottilie Spielauer, Wiener G., am 9.11. – Gertrud Kerner, Iglseeg., am 14.11.

80. Geburtstag

Bruno Glockner, Salitergasse, am 19.10. – Ing. Rudolf Pojar, Lindenbergweg, am 25.10. – Ing. Karl Pojar, Lindenbergweg, am 25.10. – Isolde Kantner, Kunigundbergstraße, am 31.10. – Johanna Potesil, F. Mähring-Platz, am 1.11. – Ing. Karl Pauer, Aspettgasse, am 2.11. – Johann Fischer, Tröschg., am 5.11. – Ludwig Hasenöhr, S.-Kneipp-G., am 5.11. – Hermine Mauerek, Herzogbergstr., am 8.11.

Wir bedauern

Aufgrund eines bedauerlichen Missverständnisses wurde im Zuge eines Datenabgleiches in der letzten Ausgabe der Perchtoldsdorfer Rundschau die Todesnachricht von Josef Kasparovsky (61) aus der Tröschgasse gebracht. Verstorben ist jedoch sein gleichnamiger Vater, der zuletzt in Brunn am Gebirge gelebt hat.

Mutterberatungsstelle Perchtoldsdorf

Familienberatungszentrum Sebastian Kneipp-Gasse 5-7

// Mutter-Eltern-Beratung

jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat

02.10 // 16.10 // 06.11 // 20.11 // 04.12 // 18.12 // jeweils von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Dr. Regina Gratzl / Kinderärztin; **Anne-Marie Kern** / Stillberaterin; **Sabine Nesvadba** / Dipl. Kinderkrankenschwester

Die Gesellschaft der Musikfreunde in Perchtoldsdorf sucht Sängerinnen und Sänger

Jedes neue Chormitglied, insbesondere eine Verstärkung der männlichen Stimmen, ist willkommen. Geprobt wird jeden Dienstag um 19.30 Uhr im 2. Stock des Rathauses, Marktplatz 10. Auskünfte bei Obfrau Fides Matyas, T 0664/182 91 63, Mail: f.matyas@gmx.at.

Unser Beileid

Verstorben sind

Bauer Karl (83), Mühlgasse, am 12.8. – Redl Erwin (76), Wiener G., am 20.7. – Barisits Mathilde (84), Elisabethstraße, am 21.8. – Hofer Elfriede (55), J.-Trinks-geld-Gasse, am 23.8. – Ludwig Christine (93), Grienuergasse, am 27.8. – Prukner Anna (87), Stuttgarter Straße, am 27.8. – Kurtz Johann (79), F.-Liszt-G., am 31.8. – Hagenhofer Maria (79), Saliterg., am 7.9. – Riedel Anna (86), Elisabethstraße, am 28.8. – Schkrohowsky Franziska (93), Elisabethstraße, am 10.9.

Pädagogisch-Psychologisches Zentrum Perchtoldsdorf

Hyrtlgasse 1, T 01 / 869 70 80, Mail: ppz@aon.at

// Familienberatungsstelle:

Kostenlose Beratung

// Rechtsberatung in Beziehungskrisen.

// Rainbows: Gruppen für Kinder und Jugendliche mit Trennungs- und Verlusterlebnissen.

// Selbsthilfegruppe nach Brustkrebs.

Frauentreffen am Samstag mit Kinderbetreuung.

Diamantene Hochzeit

Johanna und DI Dr. Johann Haberl, Iglseegasse, am 22.10. Gertraud und HR DI Siegfried Kienast, W.-Neuber-Gasse, am 30.10. – Gabriele und Stefan Krist, B.-Weiß-Gasse, am 14.11.

Goldene Hochzeit

Gertrude und Kurt Friedl, Iglseegasse, am 11.10.

Apothekendienst

<u>01.10. 6B</u>	<u>07.10. 4H</u>	<u>13.10. 2E</u>	<u>19.10. 7B</u>	<u>25.10. 6H</u>	<u>31.10. 4E</u>
<u>02.10. 7C</u>	<u>08.10. 5I</u>	<u>14.10. 3F</u>	<u>20.10. 1C</u>	<u>26.10. 6I</u>	<u>01.11. 5F</u>
<u>03.10. 1D</u>	<u>09.10. 6A</u>	<u>15.10. 4G</u>	<u>21.10. 2D</u>	<u>27.10. 7A</u>	<u>02.11. 5G</u>
<u>04.10. 2E</u>	<u>10.10. 7B</u>	<u>16.10. 5H</u>	<u>22.10. 3E</u>	<u>28.10. 1B</u>	<u>03.11. 6H</u>
<u>05.10. 2F</u>	<u>11.10. 1C</u>	<u>17.10. 6I</u>	<u>23.10. 4F</u>	<u>29.10. 2C</u>	<u>04.11. 7I</u>
<u>06.10. 3G</u>	<u>12.10. 1D</u>	<u>18.10. 7A</u>	<u>24.10. 5G</u>	<u>30.10. 3D</u>	<u>05.11. 1A</u>

- Gruppe 1** Mödling, Mag. Roth Apotheke, Freiheitsplatz 6, T 02236/242 90
SCS Apotheke, Mag. Zajic/Mag. Klieber, TOP 261/262, T 01/699 98 97
Brunn/Geb., Drei Löwen Apotheke, Mag.pharm. Ilse Laznia, Wiener Straße 98, T 02236/31 24 45
- Gruppe 2** Brunn/Geb., Ma. Heil, Ma. Enzersdorfer Str. 14, T 02236/32 751
Guntramsdorf, Hl. Jakob, Hauptstr. 18a, T 02236/53 472
- Gruppe 3** Mödling, Stadt-Apotheke, Elisabethstr. 17, T 02236/22 243
Laxenburg, Marien-Apotheke, Schloßplatz 10, T 02236/71 204
M. Enzersdorf, Bärenapotheke, Hauptstraße 19, T 02236/304 180
- Gruppe 4** M. Enzersdorf, Südstadt-Ap., Südstadt-Zentrum 2, T 02236/42 489
Hinterbrühl, Hl. Dreifaltigkeit, Hauptstr. 28, T 02236/26 258
- Gruppe 5** Mödling, Salvator-Apotheke, Wiener Str. 2, T 02236/22 126
Vösendorf, Amandus-Ap., Ortsstr. 101-103, T 01/699 13 88
- Gruppe 6** Mödling, Georg-Apotheke, Badstr. 49, T 02236/24 139
Perchtoldsdorf, Marien-Apotheke, S.-Kneipp-G. 5-7, T 01/869 41 63
Biedermansdorf, Mag. Elisabeth Prokes, Siegfried Markus-Str. 16 B T 02236/710 171.
- Gruppe 7** Wr. Neudorf, Central Apotheke, Bahng. 2, T 02236/44 121
Perchtoldsdorf, Zum Hl. Augustin, Marktplatz 12, T 01/869 02 95
- Gruppe A** A.-Baumgartner-Straße 44, T 01/665 06 62
Speisinger Straße 119, T 01/888 21 52
- Gruppe B** Perchtoldsdorfer Straße 5, T 01/865 93 10
Triester Straße 128, T 01/667 16 61
- Gruppe C** Erlaer Platz 1, T 01/662 73 00
Gatterederstraße 9, T 01/886 03 23
- Gruppe D** Levasseurgasse 2, T 01/869 03 98
- Gruppe E** Khemetergasse 8, T 01/888 51 44
- Gruppe F** Ketzergasse 97, T 01/869 45 38
Kolbegasse 44-46/7/1a, T 01/616 86 84
- Gruppe G** Breitenfurter Straße 365, T 01/867 44 55
- Gruppe H** Ketzergasse 41, T 01/699 13 20
Speisinger Straße 260, T 01/888 21 31
- Gruppe I** Altmannsdorfer Straße 164, T 01/667 26 88
Ketzergasse 447-449, T 01/888 41 70

Ärztewochenenddienst

04./05. Oktober

Dr. Rudolf Honetz
Seb.-Kneipp-G. 5-7 869 47 33

11./12. Oktober

Dr. Gerhard Weinzettl
Salitergasse 50 865 93 11

18./19. Oktober

MD Dr. Herbert Kadnar
Wiener Gasse 19 869 01 73

25./26. Oktober

Dr. Stefan Kressler
R.-Hochmayer-G. 5 867 43 57

1. November

Dr. Herbert Machacek
Walzengasse 2 869 43 73

2. November

Dr. Caroline Pohl
Wiener Gasse 19, 869 01 73

8./9. November

Dr. Hellmut Tschiedel
F.-Siegel-Gasse 2 869 76 76

Änderungen beim Ärzte- und Apothekendienst vorbehalten.

Auskunft über die ärztlichen Wochentags-Nachtbereitschafts- und Wochenendbereitschaftsdienste in Perchtoldsdorf: **Hotline T 0 22 36 – 141**, Polizeiinspektion Perchtoldsdorf **T 059 133 – 33 42 – 0**, Rotes Kreuz **T 01 / 865 4 144**.

Auskunft über den Bereitschaftsdienst der Zahnärzte an den Wochenenden und den ärztlichen Nacht- und Wochenendbereitschaftsdienst erhalten Sie rund um die Uhr unter der Kurzwahl **141**.

Impressum

Medieninhaber: Marktgemeinde Perchtoldsdorf; Herausgeber: Bürgermeister Martin Schuster; Redaktion: Dr. Christine Mitterwenger-Fessl, A-2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 11, Mail: kultur@perchtoldsdorf.at; Reportagen und Newsdesign: Dr. Ingrid Pachmann; Verleger: Marktgemeinde Perchtoldsdorf, 2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 11; Anzeigenleitung und Public Relations: Marei Oeltze, T 0676/629 74 39; Fotos: Ing. Walter Paminger, Helmut Stroher; Coverfoto: Günter Menzl. Alle Rechte vorbehalten. Art Direction: Julie David, office@imglashaus.at; Layout: markus@brocca.net; Druck: Ueberreuter Print und Digimedia GmbH, Korneuburg; Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Bilder keine Gewähr.



Dr. Petra und Dr. Josef Fischer
 Hochstraße 93
 2380 Perchtoldsdorf
 Tel.: 01 / 865 77 61
 24h Notruf: 0699 / 108 55 771
 www.tierklinik-sonnberg.at

Zahnerkrankungen bei Tieren

Erkrankungen des Gebisses verursachen auch bei Tieren starke Schmerzen und gefährden die Gesundheit des ganzen Körpers. Daher sollte zumindest einmal pro Jahr, am besten im Zusammenhang mit der Impfung, die Zahngesundheit kontrolliert werden. Zahnstein kann mittels Ultraschall entfernt, abgebrochene Zähne können plombiert, aufgebaut oder überkront werden, und Fehlstellungen, vor allem bei Junghunden, können mit Zahnspangen korrigiert werden. Röntgenaufnahmen der Kiefer zeigen den tatsächlichen Zustand der Zähne und ihrer Wurzeln und lassen eine gezielte Diagnose und Therapie zu. Das Ziehen von kranken Zähnen sollte auch

bei Tieren nur mehr als allerletzte Möglichkeit in Betracht gezogen werden. Kaninchen und Meerschweinchen leiden nicht nur unter Fehlwachstum der Schneidezähne sondern auch oft an Spitzen- und Brückenbildung der Backenzähne. Sie können dann nicht schlucken und verhungern langsam, wenn nicht rechtzeitig eine Korrektur erfolgt. Eine regelmäßige Kontrolle, zumindest einmal jährlich, soll daher auch bei ihnen vorgenommen werden. Auch Pferde haben oft Kauprobleme; ein Schliff der Backenzähne und ihrer Kanten bewirkt oft wahre Wunder und verbessert die Futteraufnahme und die Futtermittelverwertung erheblich.



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Das Kaffee Garten Team

**GENIESSEN SIE IN GEPFLEGETER ATMOSPHÄRE
 EINE TASSE KAFFEE UND INFORMIEREN
 SIE SICH ÜBER UNSERE NEUIGKEITEN.**



Ketzerergasse 376-382 • 1230 Wien • info@kaffee-garten.com

Wichtige Information

Förderung ALARMANLAGEN

Wichtige Information

Sichern Sie Ihr Haus, Wohnung oder Betrieb

Bei Errichtung einer Alarmanlage wird diese mit einem einmaligen nicht zurückerstattbaren Zuschuss von 30% bis zu 1.000,- Euro vom Land Niederösterreich gefördert.

Alarmanlagen sind auch als Brandmeldeanlagen geeignet, z.B. für Heurigen- oder Gastrobetriebe.

Für weitere Informationen steht Ihnen Herr Kasper unter 01 / 869 99 81 22 oder 0664 / 125 14 44 gerne zu Verfügung.

SAT-TV-ELEKTRO KASPER, 2380 Perchtoldsdorf, T. Körnergasse 6



Ihr Vertrauen

Werte

Perchtoldsdorferinnen und Perchtoldsdorfer,

heute widme ich mich einem Thema, das nicht nur im täglichen Leben von Bedeutung ist, sondern auch in der Immo-Branche immer wichtiger wird – dem Vertrauen.

Ich beobachte schon seit Jahren vor allem den Perchtoldsdorfer Immobilienmarkt und merke: Die Verkaufszeiträume dauern immer länger. Als betroffene Verkäufer oder als Suchende werden Sie sich fragen, warum manche Immobilien mehrere Monate, manchmal sogar Jahre zum Verkauf stehen. Den wenigsten ist auch bewusst, welche Auswirkung diese lange Vermarktungszeit mit sich bringt.

Es ist eine Verknüpfung von mehreren Kardinalfehlern, die Verkäufer dabei begehen:

// Der Preis wird hoch angesetzt, damit Verhandlungsspielraum bleibt.
 // Der Privatverkauf soll Provisionen sparen – dabei würden Spezialisten mehr aus einem Objekt herausholen.

// Wenn Makler beauftragt werden, dann nicht nur einer, sondern eine ganze Schar – man verlässt sich nicht nur auf einen.

// Im entscheidenden Moment fehlt die Abschlusstärke, und der Verkauf kommt nicht zustande.

Diese Liste könnte noch fortgesetzt werden.

Was sind die Folgen?

// Zu hoch angesetzte Preise verfehlen die Zielgruppe.



Immobilienberater Ing. Roman Peisteiner

// Spezialisten holen mehr aus einem Objekt als Eigenverkäufer.

// Wenn die Immobilie von mehreren Maklern beworben wird, führen unterschiedliche Angaben zur Verunsicherung der Kaufinteressenten.
 // Bei langer Vermarktungszeit: wird das Objekt zur „Internet-Karteileiche“.

Die Kernaussage daraus ist: Vertrauen Sie dem Immobilien-Profis, und Sie werden viele dieser Fehler vermeiden!

MEIN PROFI-TIPP

Vertrauen Sie einem Immo-Makler: dieser koordiniert das Marketing und den Verkauf auch mit externen Maklerfirmen per Gemeinschaftsgeschäft. Das bedeutet, dass über einen Ansprechpartner ca. 120 Makler im Raum Wien den passenden Kunden bringen können – eine massive Erhöhung der Trefferquoten ist möglich!

Vielleicht kann auch Ihre Immobilie in der nächsten Zeit erfolgreich vermarktet werden – reden Sie mit dem Spezialisten darüber! Ich lade Sie zu einem unverbindlichen Gespräch ein, vielleicht habe ich auch für Sie den einen oder anderen interessanten Tipp dabei!

Bis dahin

Ihr

Roma Peisteiner

GUTSCHEIN €300,-

Für eine seriöse und fundierte Wertermittlung ihrer Immobilie durch RE/MAX Donau-City-Immobilien; Mit diesem Gutschein kostenlos!

Ing. Roman Peisteiner
 Tel: 0664 91 92 972
 rpeisteiner@remax.net

RE/MAX DCI
 Donau City Immobilien
 Fetscher & Partner KG

Name:

Tel:

Adresse:

Betrag nicht in bar ablösbar.



Sanieren, Renovieren, Modernisieren. Komfortabel – auch ohne Kabel

Umfangreichen Wohnkomfort, perfektes Energiemanagement und mehr Sicherheit erzielen – und zwar ganz ohne Wände aufzustemmen und Schmutz zu machen – wer will das nicht? Die moderne Funk-Technologie macht Vieles möglich und damit den Alltag leichter. Funk-Systeme sind beim Modernisieren und Renovieren eines Hauses eine perfekte Lösung. Sie bieten jede Menge Flexibilität, Bequemlichkeit und Sicherheit, wenn es um die Steuerung von Funktionen wie Beleuchtung, Jalousien, Heizung oder Multimedia geht. Die Funktechnologie ermöglicht es, auch im Nachhinein zusätzliche Leuchten und Geräte von verschiedenen Orten auszuschalten bzw. einen eleganten Funk-Schalter auch dort zu befestigen, wo keine Möglichkeit für eine Unterputz-Installation besteht, beispielsweise auf Glaswänden. Inselelösungen oder vernetzte Funk-Systeme sind modular

aufgebaut und kommen ohne zusätzliche Leitungen aus. Geschaltet wird drahtlos und unabhängig vom Stromnetz; Schalter (Sender) und Verbraucher (Empfänger) kommunizieren per Funk. Die Schaltvorgänge werden mit einfachem Tastendruck ausgelöst, natürlich auch per Fernbedienung, sie funktionieren sogar durch Wände hindurch. Verschiedene Schaltungen lassen sich miteinander kombinieren.

Drahtlos Steuern ohne Elektro-Smog

Viele sensible Menschen denken beim Wort „Funk“ und „Funkwellen“ sofort an „Strahlung“ und „Elektro-Smog“. Vergessen Sie dieses Thema bei Funk-Installationen! Im Gegensatz zu Mobil- oder DECT-Schnurlos-Telefonen, die dauerhaft und mit einer höheren Leistung zwischen Sender und Empfänger kommunizieren, sind bei den modernen

Funk-Installationssystemen nur geringe Leistungen im Spiel – und das auch nur während eines kurzen, im Millisekundenbereich liegenden Schaltimpulses. Hier kann eindeutig festgestellt werden: Wer ein ganzes Jahr hindurch eine vernetzte Funk-Installation nutzt, erzeugt in etwa genauso viel Strahlung, wie wenn er ein einziges Mal mit dem Handy telefoniert. Das große Plus von Funk-Systemen ist außerdem ihre Erweiterbarkeit: Das bedeutet, Sie können mit wenigen Funktionen anfangen, und sich, wenn Sie erst auf den Geschmack gekommen sind, ohne bauliche Veränderungen leicht weitere Wünsche erfüllen. Kommen Sie bei uns im Geschäft vorbei! Wir zeigen Ihnen einen kleinen Teil dieser Produkte vor Ort und geben Ihnen gleichzeitig auch die nötigen Tipps und Anregungen für eine gelungene Sanierung, einen Neu- oder Umbau.

Haben Sie Fragen?
Kontaktieren Sie Herrn
Janeschitz, T 01/869 02 85.

Wir installieren für Sie

- // Erweiterung der best. Installation
- // Blitzschutzanlagen neu / Überprüfung Erdung
- // Alarmanlagen
- // Überwachungsanlagen
- // SAT-Anlagen
- // Überprüfung der Installation auf Sicherheit
- // Öffentliche Beleuchtung für Perchtoldsdorf
- // BUS-Systeme Fa. Moeller
- // Detailverkauf für Groß- und Kleingeräte

Servicezeit: Mo-Fr 7.30–17.00
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 9.00–12.00, 14.30–18.00, Sa 9.00–12.00 Uhr.



2380 Perchtoldsdorf, Marktplatz 2
T 01 / 869 02 85, F Dw 37
Mail: office@powerprofi.at

Unser Tipp zum Weltspartag: Das zinsvariable Euro-Top Sparbuch!

Fair Play

Top-Konditionen:

6 Monate: 4,75%^{*} p.a.

12 Monate: 5,00%^{*} p.a.

Wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Beratungsgespräch.
Wienergasse 9, T.: 01-869 04 79 und Mühlgasse 92, T.: 01-869 29 24.

*Aktuelle Konditionen 3. Quartal 2008, laufende Anpassung an den Geldmarkt, mind. Einlage EUR 15.000.-

www.raiffeisenbank.co.at

Raiffeisenbank
Perchtoldsdorf-Maria Enzersdorf

